02 2019

58. Jahrgang • ANO 58

ISSN 0949-541X

www.topicos.de

# eTÓPICOS

Zeitschrift der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft e.V.

Revista da Sociedade Brasil-Alemanha





# KÄRCHER HOCHDRUCKREINIGER: ÜBERRAGEND LEISTUNGSSTARK!

LIMPADOR DE ALTA PRESSÃO KÄRCHER: EXCELENTE DESEMPENHO!

Seit über 60 Jahren perfektioniert Kärcher die Hochdruckreinigung. Mehr als 1.300 Patente und Gebrauchsmuster zeugen vom Erfindergeist des Unternehmens und machen Kärcher weltweit zur Nr. 1. Hochdruckreiniger sind vielseitige Helfer rund ums Haus und kinderleicht in der Handhabung: Gerät an Wasserleitung und Steckdose anschließen, Wasserhahn aufdrehen, Hochdruckreiniger einschalten und der Reinigungsspaß beginnt.

Há mais de 60 anos, a Kärcher aperfeiçoa a limpeza a alta pressão. Mais de 1.300 patentes e modelos de utilidade atestam o espírito inventivo da empresa e fazem da Kärcher a número 1 no mundo. Os limpadores de alta pressão são ajudantes versáteis em toda a casa e muito fáceis de usar: Conecte o aparelho ao tubo de água e à tomada, abra a torneira de água, ligue o aparelho de limpeza de alta pressão e a diversão da limpeza começa. www.kaercher.com





makes a difference

# Caros Leitores,

O cotidiano nos últimos meses foi tomado tanto pela magnificência da Floresta Amazônica, como a que retratamos em nossa foto de capa, quanto pela dura realidade provocada pelos incêndios, que contribuem para um novo avanço do desmatamento no Brasil. Infelizmente, o último cenário, o da destruição, ganhou os holofotes de maneira mais forte e dinâmica.

As preocupações, bem justificáveis, com relação ao clima global resultaram em críticas severas em casa e no exterior. O governo brasileiro reiterou sua soberania e se opôs a interferências em assunto nacional. Além disso, a mesma polarização vivenciada no Brasil durante as eleições de 2018 prossegue não apenas na imprensa tradicional, mas sobretudo nas redes sociais. Há quem condene e quem defenda com todo ardor a política do atual governo brasileiro, bem como a mentalidade por ele instigada. É uma polêmica com toque pessoal que envolve até mesmo chefes de Estado.

Há exatos 40 anos, em 1979, o novo membro da Academia Brasileira de Letras, Ignácio de Loyola Brandão, escrevia um conto que se encaixa como uma luva em nosso corrente momento. Traduzida para o alemão, a história enfatiza a importância de conservarmos a natureza.

A Alemanha se empenha pela Amazônia há décadas e, apesar de suas apreensões pertinentes, continua apostando no diálogo e na cooperação com o Brasil. Isso fica claro tanto por meio da entrevista com Gerd Müller, o ministro alemão do Desenvolvimento, quanto pelos esforços em torno do acordo comercial entre a União Europeia e o Mercosul – cujas perspectivas promissoras não devem ser prejudicadas.

Trata-se de perspectivas que também foram tematizadas em Natal, durante o último Encontro Econômico Brasil-Alemanha. Com as reformas previdenciária e tributária em andamento, existe um clima de otimismo que prevê impulsos importantes para o crescimento, ainda que haja disputas no comércio internacional. A TÓPICOS relata sobre isso e ainda apresenta as personalidades homenageadas pelo evento em 2019.

Boa leitura!

# Liebe Leserinnen und Leser.

Heile Natur in Amazonien wie auf unserem Titel? Oder die harsche Realität von Brand und Abholzung? Beides war in den letzten Monaten zu sehen, zu erleben – aber das letztere gewann an Umfang und Dynamik.

Berechtigte Sorgen um das Weltklima führten zu deutlichen Reaktionen im In- und Ausland. Offizielle brasilianische Stellungnahmen beharrten auf Souveränität und verbaten sich Einmischung. Erregt wurde in traditionellen wie sozialen Medien angegriffen und verteidigt. Spaltungen des brasilianischen Wahljahres 2018 wirkten nach. Vorurteile wurden beschworen und Motive unterstellt, auf traditionelle Landwirtschaftspraxis verwiesen und andere Umweltsünder weltweit angeprangert. Man bestritt wissenschaftliche Erkenntnisse. Und eine persönlich gefärbte Polemik erreichte auch Staatsspitzen.

Mit einer hellsichtigen Erzählung – in deutscher Erstveröffentlichung – plädiert das neueste Mitglied der Brasilianischen Literaturakademie, Ignácio de Loyola Brandão, für den Erhalt der Schöpfung.

Die deutsche Politik, seit Jahrzehnten in Amazonien engagiert, setzt – ausweislich des Interviews mit Entwicklungsminister Gerd Müller – trotz aller Sorge auf Dialog über notwendige Anpassungen und weitere Zusammenarbeit. Sie will vor allem, dass die Zukunftsperspektiven, die sich aus dem mühsam zustande gekommenen Handelsabkommen der EU mit dem Mercosur ergeben, nicht verschüttet werden.

Diese Perspektiven waren auch großes Thema der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in Natal. Man erhofft – nach der brasilianischen Renten- und Steuerreform – wichtige Wachstumsimpulse, sieht aber auch Gefährdungen aus den internationalen Handelsstreitigkeiten. *TÓPICOS* berichtet aus erster Hand und bringt Interviews mit den dort geehrten Deutsch-Brasilianischen Persönlichkeiten 2019.

Herzlicher Dank gilt unseren traditionellen Inserenten, die *TÓPICOS* auch auf dem Weg ins Digitale begleiten. Ebenso danke ich den Autoren und Fotografen, die großteils ohne Honorar beitragen, sowie dem *TÓPICOS*-Team insgesamt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich wie immer eine lohnende Lektüre und freue mich auf Ihr Echo.

> **Dr. Uwe Kaestner** Herausgeber von TÓPICOS editor da TÓPICOS



TITELBILD: Regenwald in Brasilien (Floresta Nacional do Jamanxim, Bioma Amazônia) Bruno Bimbato / ICMBio

**AVISO** Assembleia Geral 2019

A próxima Assembleia Geral da Sociedade Brasil-Alemanha ocorrerá no **sábado, dia 26 de outubro, às 14h30,** nas dependências do Museu Alexander Koenig (Adenauerallee 160, 53113 Bonn).

**HINWEIS Mitgliederversammlung 2019** 

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft e.V. findet statt am **Samstag, 26. Oktober 2019, 14.30 Uhr,** im Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn.

Contour
EDITORIAL 03
RÜCKBLENDE Retrospectiva 05
IMPRESSUM Expediente 48
UMWELT • Meio Ambiente
Konfliktfall Umweltpolitik06
"Amazônia Legal" – Dokumentation des Industrieverbands São Paulo08
"Ich erwarte mehr Engagement im Amazonas" Interview mit Bundesentwicklungsminister Gerd Müller
Fakten und Stimmen zur Lage10-13
Vom Schlamm überrollt: Dammbruch in der Erzmine Brumadinho und Fragen nach der deutschen Mitverantwortung 14
WIRTSCHAFT • Economia
Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage in Natal
Deutsch-Brasilianische Persönlichkeiten 2019 20
Freihandelsabkommen EU-Mercosur: Wollen wir die Partnerschaft?
Zigarren aus Brasilien: Dannemanns Geschichte
Branchen-Kurznachrichten 28-29
ANUGA Köln: Lebensmittel- und Getränkeindustrie
Brasilianisches Möbeldesign in Deutschland
POLITIK • Política

# **WISSENSWERTES** zu Brasilien in allen Rubriken!

Dauerbrenner Rentenreform

# Die Rentenreform ist fast vollbracht aber zugunsten von wem?





Werden Sie Mitglied der DBG: Alle Infos dazu auf Seite 48 Wir sagen ein großes **OBRIGADO** 

an unsere

Inserenten!

Kärcher LBBW CMS Braun RA Papoli-Bawarati RA Puschmann. BASF

### **KULTUR** • Cultura

Loyola Brandão zum "Unsterblichen" der brasilianischen Literaturakademie gewählt	32
Der Mann, der die Wüste verbreitet hat (Loyola Brandão)	33
Jan Wagner & Co. für brasilianische Leser	34
Historische Stadt Paraty und Insel Ilha Grande: Natur- und Kulturwelterbe von UNESCO	35
Musik-Veröffentlichungen	36
Ein Gespräch mit Rapper und Soulsänger Criolo	37
Zum 30. Jahrestag des Berliner Mauerfalls	39
Veranstaltungshinweise	40
SERIE Brasilianische Kulturmacher in Deutschland	42
GESELLSCHAFT • Sociedade	
Auswanderer bäckt deutsches Brot in Rio	44
Reisetipps zu Rio Grande do Norte	45

# UNSER SCHWERPUNKT





# Seite . 2 17 25 27 28 36 47

# Die letzten J Monate in Bildern



Die Polizeieinheit zur Drogenprävention und -bekämpfung aus São Paulo leitete neulich einen merkwürdigen Einsatz in der sogenannten Cracolândia (einem Bereich der Innenstadt mit hohem Drogenhandel und -konsum). Die Hotels in der Helvétia-Straße wurden einfach zugemauert. Sowohl Bürgermeister Bruno Covas als auch Gouverneur João Doria befürworteten die Aktion. "Es geht nicht nur um ein Gesundheitsproblem, sondern um die Wiederherstellung des Viertels", sagte Doria. Andere schlagen Alarm, werfen Immobilienspekulation vor. Daniel Mello, vom Kollektiv Craco Resiste, behauptet, dass solche Einsätze nur ablenken. "Denn Cracolândia ist kein Ort sondern eigentlich eine Gruppe von Menschen, die zusammen zwar sichtbarer sind, aber auch sicherer gegen Polizeigewalt."





# Marcha das Margaridas

Im August fand in Brasília zum 6. Mal der "Marsch der Gänseblümchen" statt, eine Menschenrechtsbewegung, die Landarbeiterinnen vereinigt. Gekennzeichnet durch

Pestizide garantieren sollen.

lila Kleidungsstücke und verzierte Strohhüte setzten sich die Demonstrantinnen gegen die aktuelle Rentenreform und für "ein Brasilien mit Volkssouveränität, Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Freiheit von Gewalt" ein. Die Organisation entwarf zudem ein Gesellschaftsmodell mit 20 Vorschlägen, die mehr





Qualität und Zugang zu Bildung, öffentlichen Gütern

wie Wasser und gesunden Lebensmitteln ohne

7 de Setembro Am Nationalfeiertag Brasiliens fand die traditionelle Militärparade vor den Spitzen von Exekutive, Legislative und Rechtsprechung statt. Oben stehen Präsident Jair Bolsonaro und Frau sowie seine drei politisch aktiven Söhne – Eduardo, Flávio und Carlos - beim Abspielen der Nationalhymne. Doch Patriotismus hat viele Gesichter. Zum 197. Jahr der brasilianischen Unabhängigkeitserklärung von Portugal sagte der Schauspieler, Komiker und Dichter Gregório Duvivier: "Der damalige Königssohn war echt ein schlauer Junge. Anstatt das Haus seiner Eltern zu verlassen, übernahm er selbst das Haus."



Agência Brasil / Marcello Casal Jr.







Operação Verde Brasil: Am koordinierten Einsatz zur Brandbekämpfung in Amazonien unter Führung der brasilianischen Regierung sind zahlreiche Behörden und Institutionen beteiligt, seit Ende August auch die Streitkräfte des Landes.

(FOTOS: IBAMA, Rondônia)



Diese komplexe Gemengelage hat sich in Brasilien nun radikal verändert: Umweltpolitik wird schlecht geredet und marginalisiert. Dies schlägt sich zunächst vor allem bei Umweltbehörden und der für indigene Fragen zuständigen FUNAI nieder. Die Umweltstrafen – etwa bei illegalem Holzeinschlag - haben sich radikal verringert, in den Umweltbehörden wurden Spezialisten durch Militärs ersetzt. Finanzielle Kürzungen und ideologisch motivierte Personalentscheidungen sind die konkretesten Folgen der neuen politischen Situation. Besonders spektakulär war die Intervention von Umweltminister Ricardo Salles im Amazonasfonds, der von Norwegen und (mit deutlich weniger Geld) auch von Deutschland finanziert wird; mit über eine Milliarde Euro gilt er als der größte Umweltfonds weltweit. Die brasilianische Regierung wollte daraus auch Entschädigungen bezahlen, verhängte ein Projekt-Moratorium, griff Finanzierung von NGOs durch den Fonds verbal an und brüskierte damit die Regierungen von Norwegen und Deutschland.

Angekündigte Änderungen der Umweltgesetzgebung hingegen stocken. Zwar zirkulieren zahlreiche Gesetzesvorhaben, etwa zur radikalen Vereinfachung von Lizenzverfahren oder der Zulassung von Bergbau in indigenen Gebieten, aber auch unter Bolsonaro erweist sich die Legislative als umständlich und langsam. Zudem verfügt die Regierung über keine verlässliche Mehrheit im Parlament und hat sich bisher auf die

### Wahrnehmung der Akteure

Erwartungen sind ein wichtiger Bestandteil der Politik. Dies erklärt wohl den exorbitante Anstieg der Brände in Amazonien, der im August für internationale Schlagzeilen sorgte. Die Erwartung auf Straffreiheit wirkte wie ein Brandbeschleuniger. Der Anstieg der Feuer um mehr als die Hälfte gegenüber dem Vorjahr (vgl. Statistik Seite 8) ist auch nicht durch jahreszeitliche oder klimatische Faktoren zu erklären. "Der entscheidende Auslöser der Feuer in diesem Jahr war nicht die Trockenheit, sondern die steigende Entwaldung", resümiert Ane Alencar vom Forschungsinstitut IPAM. Bereits seit 2012 steigt die Entwaldung wieder an, von 4.500 km² auf 7.500 km² im Jahre 2018. Für dieses Jahr wird nun ein Anstieg auf über 10.000 km² erwartet. Die Zeiten, in denen die Reduzierung von Entwaldung Ziel der Politik war, sind wohl vorbei.

Die Kehrtwende in der Umwelt- und Klimapolitik ging inzwischen auch Unternehmern zu weit. So hat die Vereinigung von Unternehmen für nachhaltige Entwicklung CEBDS, die nach eigenen Angaben 45% des brasilianischen BIP vertritt, Besorgnis geäußert und sofortige Maßnahmen zu Reduzierung von illegaler, aber auch legaler Entwaldung gefordert. Ebenso hat der ehemalige Landwirtschaftsminister Blairo Maggi, einer der größten Sojabauern der Welt, die Umweltpolitik der Regierung Bolsonaro kritisiert. Der internationale Imageverlust könne Geschäfte oder gar die Ratifizierung des Handelsabkommens zwischen EU und Mercosur gefährden. Sollte die Umweltbewegung in Brasilien so neue Verbündete bekommen? •



Rentenreform konzentriert.









# Konfliktfall Umweltpolitik

Von Anfang an beobachteten Umweltschützer und Umweltpolitiker den Wahlsieg Jair Bolsonaros und den Beginn seiner Präsidentschaft mit großer Besorgnis. Denn Umweltpolitik und insbesondere die Schutzgebiete und indigenen Territorien in Amazonien spielten im Wahlkampf eine wichtige Rolle – als Feindbild. Bolsonaro beklagte die "Industrie der Strafen" der Umweltbehörde IBAMA und unproduktive Reservate, er versprach die produktiven Sektoren Amazoniens vom "Joch das Staates zu befreien". Mit aller Vehemenz trat ein Diskurs hervor, der Umweltpolitik als Entwicklungshemmnis brandmarkt.

#### Ambivalenz seit 1992

Die Spannung zwischen Entwicklung und Bewahrung der Umwelt hat - nicht nur in Brasilien - die Politik mitgeprägt. Seit der UN Konferenz in Rio 1992 ist das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung auch in Brasilien aufgegriffen worden, aber es bildete immer ein Konfliktfeld. Die Bilanz seit 1992 ist ambivalent: zum einen wurde die von der Verfassung vorgeschriebene Demarkierung indigener Gebiete weitgehend umgesetzt – nicht zuletzt mit deutscher und internationaler Hilfe im Rahmen eines Pilotprogramms der G7 Gruppe (PPG7). Nach dem Anstieg der Entwaldung in den Jahren 2003 und 2004 reagierte die Regierung Lula mir ihrer engagierten Umweltministerin Marina Silva energisch. Sie verschärfte die Kontrollen gegen illegale Entwaldung und richtete neue Schutzgebiete in Konfliktzonen ein. Der Erfolg war eine in der Geschichte einmalige Reduzierung der Entwaldung bis 2012 um 80%.

Andererseits aber wurde unter Lula und seiner Nachfolgerin Dilma Rousseff der Bau von Großstaudämmen in Amazonien wieder aufgenommen. Mit Belo Monte wurde mitten im Amazonaswald der drittgrößte Staudamm der Welt errichtet – gegen alle Proteste. Umweltpolitik war also schon immer ein Konfliktfeld, gekennzeichnet durch Erfolge und Niederlagen. Sie wurde Teil einer widersprüchlichen Regierungspolitik. Umweltpolitiker beklagen immer wieder die fehlende Politikkohärenz. Umweltund Landwirtschaftsministerium verfolgen nicht nur in Brasilien unterschiedliche Ansätze.

Der Autor ist Journalist und Buchautor. Er war von 2003 bis 2010 Leiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Rio de Janeiro.



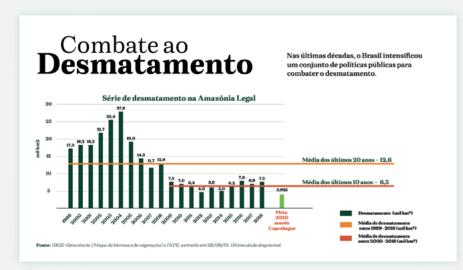
Der Industrieverband von São Paulo (FIESP) hat mit Stand Ende August eine Dokumentation über Amazonien – Entwaldung und Brandrodung – sowie zum brasilianischen Energie-Mix und dem Stand der Umsetzung der Klimaziele von Kopenhagen und Paris veröffentlicht.

FIESP weist darauf hin, dass die Brände ein typisches Phänomen der Trockenzeit sind und vom Menschen gelegt oder von Naturereignissen ausgelöst werden. FIESP fordert verstärkte Anstrengungen, die Klimaziele von Kopenhagen und Paris auch hinsichtlich der Brandrodungen durchzusetzen. Brasilien habe bei erneuerbaren Energien diese Ziele z.T. schon erreicht. uk



▲ Die "Amazônia Legal" (ein Gesetzesbegriff seit 1950) umfasst neun nördliche und nordwestliche Bundesstaaten und drei Naturräume Brasiliens: Amazonien, Cerrado (Savanne südlich des Amazonas-Beckens) und Pantanal (Schwemmland in Mato Grosso). Die Fläche des Gebiets beträgt 5,2 Millionen Quadratkilometer, was 61% des brasilianischen Staatsterritoriums entspricht. Von dieser Fläche stehen 49% unter Naturschutz oder sind Indigenen-Reservate. 29 Millionen Einwohner leben in der "Amazônia Legal" (14% der gesamten Bevölkerung des Landes).

Die komplette Dokumentation unter Homepage: <u>www.fiesp.com.br</u>



► Im Kampf gegen Abholzung wurden seit 2000 deutliche Fortschritte erzielt; in den letzten Jahren allerdings gibt es wieder steigende Tendenz.

Quelle: IBGE



▶ Die Brände im Gebiet der Amazônia Legal zeigen seit 2000 ein Auf und Ab, mit auffälliger Steigerung von 2018 auf 2019.

Quelle: INPE





# INTERVIEW mit Gerd Müller

Kann Deutschland helfen, die zunehmende Abholzung im Amazonas-Gebiet aufzuhalten? Auf seiner Brasilienreise hat sich der Entwicklungsminister über Deutschlands Einsatz geäußert.

Nach einer Woche Staatsbesuch in Brasilien kehrte Bundesentwicklungsminister Gerd Müller am 14. Juli nach Deutschland zurück. Seine Mission war es, die Kooperationsprojekte, insbesondere zum Schutz des Regenwaldes, der indigenen Bevölkerung und des Amazonien-Fonds weiter auszubauen. Genau diese Zusammenarbeit ist seit Anfang des Jahres schwieriger geworden, weil die neue Regierung unter Präsident Jair Bolsonaro andere Vorstellungen hat als die vorherige – und als ausländische Geldgeber. Das betrifft auch den erfolgreichen Amazonienfonds, aus dem Projekte zum Erhalt des Regenwaldes gefördert werden und den Norwegen (mehr als 98%) und Deutschland finanzieren. In der Amazonas-Metropole Manaus hat DW-Reporterin Nádia Pontes mit dem Entwicklungsminister gesprochen.

# Deutsche Welle: Minister Müller, das brasilianische Weltrauminstitut INPE meldete jüngst Abholzungen auf Rekordniveau im Amazonas. Führt das zu Konflikten zwischen Deutschland und Brasilien?

Gerd Müller: Ich bin drei Stunden über den Regenwald geflogen, und ich möchte das auch der deutschen Bevölkerung sagen: Das sind Dimensionen, die wir uns in Europa nicht vorstellen können. Und deshalb müssen und sollten wir auch die internationale Solidarität hier einbringen und zusammen mit der brasilianischen Regierung unseren Beitrag erbringen.

Der Konflikt um den Amazonienfonds spitzt sich zu. Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro will mit dem Geld Farmer entschädigen, die in Schutzgebieten Land besitzen. Norwegen und Deutschland, die den Fonds zum Schutz des Regenwaldes finanzieren, wollen das so nicht. Wie kann der Konflikt entschärft werden? Ich habe mit Brasiliens Umweltminister Ricardo Salles ein sehr konstruktives Gespräch geführt. Er will den Fonds weiterentwickeln, das ist normal in einer neuen Regierung, und er wird sein Konzept vorlegen. Wir werden dann zusammen mit den Norwegern über neue Schwerpunkte und Entscheidungsstrukturen entscheiden. Ich erwarte hier ein stärkeres Engagement der europäischen Länder und der EU.

# Betrachten Sie die Überlegungen der brasilianischen Regierung, den Regenwald wirtschaftlich stärker zu nutzen, als Gefahr für Amazonien?

Im Regenwald leben viele Menschen, die eine Perspektive brauchen. Deshalb werden wir die brasilianische Regierung

dabei unterstützen, einkommensschaffende Maßnahmen zu entwickeln. Wir haben Erfahrungen in diesem Feld, zum Beispiel aus Indonesien. Es gibt Möglichkeiten, globale Güter wie Wald auch ohne Zerstörung zu nutzen. Es ist im Interesse aller, dass der illegale Einschlag und die Brandrodung im Amazonas nicht zunehmen. Und Brasilien hat sich dazu verpflichtet, die illegale Rodung bis 2030 zu stoppen. In den vergangenen Jahren wurde diese Quote auch massiv reduziert.

Deutschland kann beim Schutz des Regenwaldes auf eine langjährige Kooperation mit Brasilien zurückblicken. Ist die erfolgreiche Zusammenarbeit durch den Kurswechsel des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro in der Umweltpolitik gefährdet? Brasilien hat eine überragende Bedeutung im internationalen Klimaschutz. Wir können von Brasilien auf vielen Feldern lernen. Wir sollten nicht arrogant sein, sondern offen für Innovationen. Insbesondere auf dem Sektor der Erneuerbaren Energien ist Brasilien den europäischen Ländern um Jahre voraus.

Angesichts der wachsenden internationalen Sorge vor Abholzung im Amazonas hat Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro Deutschland und anderen europäischen Ländern kürzlich auf dem G20-Gipfel in Japan vorgeworfen, sie litten an einer "Umweltpsychose". Ist eine Kooperation unter diesen Umständen möglich? Das Amazonas-Gebiet ist größer als die Fläche der gesamten Europäischen Union. Es ist die größte CO<sub>2</sub>-Senke der Welt. Aufgrund dieser überragenden Bedeutung für den internationalen Klimaschutz haben wir Europäer eine Verantwortung, uns dort zu engagieren. Das ist mein Signal an die brasilianische Regierung: wir wollen unsere Zusammenarbeit weiter ausbauen. Und wir legen dabei großen Wert darauf, dass die Programme des Amazonien-Fonds weiter geführt werden – wenn auch wir über neue Schwerpunkte miteinander reden müssen.

Die Fragen stellte NÁDIA PONTES
© DEUTSCHE WELLE 15.07.2019

Abdruck mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Welle



**8** | TÓPICOS 2 - 2019 | **9** 



# "Einzige Hoffnung: Die Regenzeit"

IM NETZ Warum brennt der Amazonas? Wie schlimm sind die Feuer? Und was können wir tun? Ein Kommentar vom WWF Südamerika-Referent Roberto Maldonado ist auf YouTube zu finden.



Feuer in Brasilien "Die brasilianische Regierung hat in der Zwischenzeit die Bekämpfung der Waldbrände als wichtig anerkannt und den Einsatz des brasilianischen Militärs befohlen. Das war ein wichtiger und überfälliger Schritt, nachdem der Präsident zunächst Spekulationen über die Brandursachen und die Verantwortung dafür unnötigerweise angeheizt hatte und diese die Tagespresse in Brasilien dominiert hatten. (...) Die Forderung einiger europäischer Staaten im Zusammenhang mit den Waldbränden nach einer Aussetzung des mühsam ausgehandelten EU-Mercosur-Abkommens wäre allerdings ein Fehler, denn es enthält wichtige Kapitel zu Klima- und Umweltschutz, die auch für Brasilien gelten müssen." So schilderte Anja Czymmeck, Leiterin des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rio de Janeiro, die Situation am 27. August. "Der Erhalt der Amazonasregion wird nur mit internationaler Unterstützung auch in Zukunft möglich sein."

"Meine Regierung hat eine feierliche Verpflichtung für den Schutz der Umwelt und für nachhaltige Entwicklung zum

Nutzen Brasiliens und

der Welt ... Die sensationalistischen Angriffe, die wir aufgrund der Brände im Amazonas-Gebiet durch einen Großteil der internationalen Medien erleiden, haben unsere patriotischen Gefühle geweckt ... Es ist Gerede zu sagen, dass Amazonien Erbe der Menschheit ist. Es ist ein Irrtum, ... dass Amazonien, unser Wald davon die Lunge ist. Aufgrund dieses Geredes ist das eine oder andere Land, statt zu helfen, den Lügen der Medien aufgesessen und hat sich respektlos und mit kolonialistischem Geist aufgeführt. Sie stellen infrage, was uns am allerheiligsten ist, unsere Souveränität,"

> Präsident Jair Bolsonaro vor der UNO-Generalversammlung am 24. September

Ursache lag womöglich mehr als 3.000 Kilometer entfernt Der 19. August 2019 wird in der Erinnerung vieler Menschen São Paulos bleiben. n diesem Montag erlebten n Einwohner eine "Abenddämmerung" bereits um 15 Uhr. Als es dann regnete, kam aus dem Himmel Wasser mit einer dunklen Farbe und brennendem Geruch, Nach Angaben des Nationalen Instituts für Meteorologie (INMET) und des Instituts für Chemie der Universidade de São Paulo, die das Regenwasser anschließend untersucht haben, wurde das Phänomen auch durch den im Amazonasgebiet verbrannten

Wald verursacht.



Auszug Dr. Hildegard Stausberg (WELT): Haben sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien wegen der klimaschädlichen Politik Bolsonaros abgekühlt?

Dieter Kempf (BDI-Präsident): Die Regenwald-Rodungen in Brasilien machen der deutschen Wirtschaft große Sorgen. Der Schutz des Regenwaldes ist Teil unserer Bemühungen um globalen Klimaschutz. darin besteht Konsens mit der Bundesregierung und unseren EU-Partnern. Wichtig bleibt der Dialog. Mit den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen gibt es eine herausragende Plattform. Einen Schwerpunkt unserer Gespräche werden Umwelttechnologien bilden.





# **PRESSESPIEGEL**

# "Zuallererst muss der Wille da sein, den Wald zu schützen"

Warum Wälder so existenziell wichtig für das Klima sind erklärte der Ökologe und Umweltgeograph Wolfgang Cramer in einem Interview mit der ZEIT am 31. August. Er sagte unter anderem, dass der wichtigste Hebel, um Wälder effektiv zu schützen, momentan Handelsverträge wie das Mercosur-Abkommen seien. Lesenswert!

Auszug Wie kann ich denn überprüfen, ob die Kuh, deren Fleisch ich kaufe, aus Brasilien importiertes Soja gefressen hat, für das wiederum Wald abgeholzt wurde?

Wolfgang Cramer: Meiner Ansicht nach sollten alle Produkte klar gekennzeichnet sein, wo und wie sie produziert wurden und wo gegebenenfalls das Kraftfutter herkommt - dies wird aber derzeit noch von europäischen Regierungen und der Industrie verhindert. Eine klare Information zum Einfluss, den der Kauf eines Rinderfilets auf unser Klima hat, wäre ebenfalls denkbar und sinnvoll. Nur so haben Konsumenten die Möglichkeit, zu handeln. Es ist eine Aufgabe für die Politik, eine solche Kennzeichnungspflicht einzuführen...



"Brasilien wird zum internationalen Paria und gibt denen Argumente, die für Sanktionen sind,"

# Celso Amorim.

früherer Außen- und Verteidigungsminister im brasilianischen Magazin "Veja"

..Was will die internationale Gemeinschaft tun, außer sich zu empören und betroffene Tweets mit dem Hashtag #PrayForTheAmazon zu teilen?"

Vanessa Fischer, Leiterin der Umweltredaktion der Deutschen Welle



# "Zuviel Rauch aus dem Amazonas - er nimmt uns den Blick auf das Gute!"

✓ Zuviel Verminderung der Naturwälder ✓ Zu viele von denen, die den Gesetzen und der Ethik der Nachhaltigkeit nicht gehorchen ✓ Zu viel böser Wille, das Ganze zu schädigen, ohne Rücksicht auf diejenigen, die das Richtige auf richtige Art und Weise tun ✓ Zu viel vernachlässigte Wachsamkeit sowie Toleranz für das Verbotene ✓ Zu viel, was nicht wirklich hilft und aus der Lage wahlpolitische Vorteile schlägt

Ingo Plöger, Unternehmer, Präsident des Lateinamerikanischen Handelsverbands/Brasilien, langjähriger Präsident der deutsch-brasilianischen Handelskammer von São Paulo, in "Latin Trade", August 2019

# **PRESSESPIEGEL**

Auf den Punkt gebracht "Die G7 machten es Bolsonaro nicht schwer, mit beleidigter Geste das Geld (20 Millionen Euro Soforthilfe für den brennenden Amazonas) von sich zu weisen. Nach dem Motto: Kümmert euch um euer eigenes Waldsterben, ihr Kolonialisten. Wohlfeile Kritik von einem, der sich gegenüber den brasilianischen Ureinwohner\*innen selbst aufführt wie ein Kolonialherr im 19. Jahrhundert", kommentierte Die Tageszeitung am 28. August. Hinzu kam allerdings: "Wenn es den Europäern mit dem Schutz des Regenwalds ernst wäre, müssten sie der brasilianischen Regierung bei aller Antipathie viel mehr Geld anbieten. Geld, um den Verdienstausfall bei Nichtrodung zu kompensieren. Damit einhergehen müsste zwingend die Förderung nachhaltiger Wirtschaftszweige. Sie müssten zusätzlich Importstopps für Produkte einführen, für die Regenwald abgeholzt wird, und die EU-Länder müssten Umweltschutzstandards zur Bedingung für die Ratifizierung von Handelsverträgen wie das EU-Mercosur-Abkommen machen."

TÓPICOS 2 - 2019 TÓPICOS 2 - 2019

"Obwohl ich keine Sensibilität erwarte von denen, die den verlorenen Reichtum des Amazonas nicht kennen, halte ich es für notwendig, alle zu warnen. Die jetzige Regierung erteilt eine Art Passwort, was die Zerstörung außer Kontrolle bringt und allen großen Schaden zufügt. Der Regenwald wird von einer Mischung aus Ignoranz und grausamen Interessen verbrannt. Wir erleben in Brasilien einen Moment der Umweltbarbarei. Eine Mobilisierung ist erforderlich, plural und überparteilich... Lasst uns diese Vorahnung nicht vernachlässigen."

Den beeindruckenden Text veröffentlichte Marina Silva, ehemalige Umweltministerin und Senatorin für den Amazonien-Bundesstaat Acre, am 20. August auf ihrer Webseite. Der Titel ihres Manifests heißt "Holocausto".

Satellitenbild des Rio Juruá, einem der größten Nebenflüsse des Amazonas (Agência Brasil & Europäische

**EINE ZAHL ZU BRASILIEN.** 

# der in Brasilien gewonnenen Cellulose wird exportiert.

Heute ist das Land der drittgrößte Exporteur von diesem Waldprodukt, mit einem Anteil von 13,2% am Weltmarkt. Laut dem brasilianischen Ministerium für Entwicklung, Industrie und Außenhandel stiegen im Jahr 2018 die Holzexporte um 16,3% auf 1,44 Milliarde US-Dollar, während die Papierexporte 803,34 Millionen US-Dollar erreichten. Im selben Jahr haben Deutschlands Holzimporteure. Möbelhersteller und Papierfabriken 158.000 Tonnen Holz und Holzwaren eingeführt -20 Prozent mehr als im Vorjahr.

"In Brasiliens Parlament bestimmt die

mächtige Fraktion der Landbesitzer und

des Agrarbusiness die AGRARPOLITIK,

und das nicht erst seit dem Amtsantritt

jedoch mit bisher 290 Substanzen

davon sind 32% in der EU verboten.

ermutigte dazu, durch Brandrodung

noch mehr Flächen für Viehzucht und

Der Präsident, so seine Kritiker.

Aber in den letzten Jahrzehnten

ist unter PT-Regierungen auch eine

Gegenbewegung gewachsen: 2012 trat

Biolandwirtschaft in Kraft, mit dem Ziel.

ökologischen Anbau umzustellen. Am 3.

September wurde im Abgeordnetenhaus

in Brasília die Parlamentarische Front für

Agrarökologie gegründet. Die Vertreter

der Agrarindustrie sehen sich so einem

wachsenden Netzwerk gegenüber,

Monokulturen, Waldvernichtung und

das Widerstand gegen Pestizide,

Artensterben leistet."

die kleinbäuerliche Landwirtschaft auf

die nationale Politik für Agrarökologie und

Sojaanbau zu erschließen.

von Präsident Bolsonaro. Seither wurden

mehr Pestizide als je zuvor zugelassen,

Keinesfalls paradiesisch?

Derzeit ist der Dokumentarfilm "Das Ende von Eden" von Angus Macqueen über das Leben unkontaktierter und erst vor kurzem kontaktierter Indigener im Amazonasgebiet für einige Wochen erneut verfügbar. Seine Darstellung ist differenziert, aber auch umstritten. Als er 2017 in Europa zum ersten Mal ausgestrahlt wurde, gab es Kritik. "Wir sind froh darüber, dass dieser Film die Gewalt und Gräueltaten zeigt, die noch immer gegen unkontaktierte Völker ausgeübt werden. Der Großteil des Filmes war iedoch eher abschreckend". meinte zum Beispiel Stephen Corry, Direktor der NGO Survival International. Durch die Neuausstrahlung kann sich der Zuschauer wieder ein eigenes Bild machen...

Das Ende von Eden | ARTE.tv | ca. 83 Minuten online verfügbar bis 20.10.2019

**PRESSESPIEGEL** 

...Wenn Amazonien zerstört wird, ist es unmöglich, die Erderwärmung aufzuhalten."

#### Ricardo Galvão.

bis August Chef des Brasilianischen Raumforschungsinstituts, entlassen nach Veröffentlichung von satellitenbasierten Daten über die Brände. im TIME-Magazin (23. September)

"Die Jaguarschamanen sterben aus - Eine Expedition in den Amazonaswald": So heißt das Feature von Thomas Fischermann, das um .10 Uhr des 18.10.201 ausgestrahlt wird.

Auszug aus einem offenen Brief an Thyssenkrupp und Siemens, der von mehr als 20 Organisationen der Zivilgesellschaft in Deutschland unterschrieben worden ist, darunter der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, der AK Rohstoffe vom PowerShift e.V. und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (29. August)

"Angesichts der massiven Bedrohung der Integrität der indigenen Territorien durch die gezielte Öffnung für den Bergbausektor und das Agrobusiness in Brasilien, fordern wir Sie als international tätiges Unternehmen auf, keine Zulieferungen von Maschinen oder Dienstleistungen für

solche Aktivitäten zu stellen und keine aus Landraub stammenden Produkte zu importieren... Die indigenen Gemeinden in Brasilien gehören zu den besten Verwaltern und Bewahrern großer Wälder und biologischer Vielfalt. Wenn ihre Rechte mit Füßen getreten werden, geht es allzu oft darum, weitere Inwertsetzungsspiralen durch klimaschädliche Abholzung in Gang zu setzen. Der Schutz indigener Landrechtsverteidiger ist daher nicht nur eine menschenrechtliche Notwendigkeit, sondern auch dringend erforderlich, um auch eindeutig zu Nachhaltigkeit und die Klimakrise zu mildern."

Angesichts verheerender Waldbrände im Amazonasgebiet haben 230 Vermögensverwaltungsgesellschaften, Pensionsfonds und Kreditinstitute mit einem Gesamt-Portfolio von knapp 15 Billionen Euro die brasilianische Regierung aufgefordert, die illegale Abholzung zu unterbinden und den legalen Holzeinschlag deutlich zu reduzieren. "Die Abholzung in der Region könnte das gesamte Ökosystem an einen Punkt bringen, an dem der Regenwald sich nicht mehr selbst erhalten kann."

IPP Aus einer deutsch-brasilianischen Kooperation wurde Bildungsbroschüre "Expedition die zweisprachige Wald / Expedição Floresta" soeben für die Klassenstufen 7 bis 10 entwickelt. Sie kann fächerübergreifend eingesetzt werden und steht zum freien Download auf der Webseite der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (www.sdw.de).

GRAFIKEN: Vecteezy.com

Dr. Dr. Angela Küster, Politologin (agroecoculturas.org)

Resistance gegen die Erderwärmung!

IM NETZ Die Mentalität, die Bolsonaro vertritt, gefährdet den Regenwald und die indigenen Bevölkerungsgruppen. Es formiert sich Widerstand.

In einer warnenden Reportage von Christoph Röckerath taucht man in die Welt der Karipuna. "Der Präsident sagt, dass wir indigene Völker ein Hindernis für den Fortschritt Brasiliens seien. Aber wir wissen, dass das nicht stimmt. Wir tragen

bei zum Fortschritt Brasiliens, denn wir sind es, die den größten Teil des Amazonas-Regenwaldes bewahren", betont Eva Canoé, zum Beispiel. Danicley de Aguiar, von Greenpeace, fasst zusammen: "Die Lebensräume

Brasiliens Regenwald und seine Bewohner bedroht | nano | 3sat | ca. 5 Minuten online verfügbar bis 26.04.2024

der indigenen Völkern zu schützen

heißt, das Weltklima zu schützen."

► Schon 2012 erhielt Prof. Dr. Ana Maria Primavesi (eine 1920 in Österreich geborene Brasilianerin) den hochangesehenen Preis "One World" der IFOAM für ihre Forschung, die zu Fortschritten der ökologischen Bewirtschaftung des Bodens führte.



**12** TÓPICOS 2 - 2019

Wir haben aktuell & planen auch

künftig keine Geschäftsaktivitäten

in indigenen Gebieten, in denen die

Bergbauaktivitäten zu erlauben. Die

Rights

Prompte Antwort von Siemens

auf Twitter (Thyssenkrupp hat sich

verantwortlichem Wirtschaften bekannt).

Achtung der Menschenrechte ist

zentraler Grundsatz bei Siemens,

weltweit. Mehr hier:

brasilianische Regierung plant,

TÓPICOS 2 - 2019



# Vom Schlamm überrollt

Am 25. Januar 2019 brach in einer Eisenerzmine nahe der brasilianischen Stadt Brumadinho in Minas Gerais der Damm eines Rückhaltebeckens für Minenschlämme – 272 Menschen wurden unter 12 Millionen Kubikmeter Schlamm begraben. Deutschland importiert im großen Stil Eisenerz aus Brasilien und muss sich Fragen nach der Mitverantwortung stellen.

**SUSANNE FRIESS** 

er Dammbruch in der Mine Córrego do Feijão des brasilianischen Bergbaukonzern Vale glich einem Déjà-vu: Bereits drei Jahre zuvor ereignete sich in der nur 130 Kilometer entfernten Stadt Mariana ein Dammbruch in einer Eisenerzmine: 45 Millionen Kubikmeter Schlamm ergossen sich damals in das Flusstal des Rio Doce und zogen eine 600 Kilometer lange, giftige Spur bis zum Atlantik. Mehrere Dörfer wurden unter dem Schlamm begraben, 19 Menschen starben, mehr als eine Million Menschen sind bis heute von den Auswirkungen der schwersten Bergbaukatastrophe Brasiliens betroffen: Sie haben ihre Lebensgrundlage verloren, Land und Wasser sind auf viele Jahre mit Schwermetallen verseucht, der Rio Doce ist kein "süßer Fluss" mehr, sondern ein toter Fluss.

Die juristischen Untersuchungen nach dem Dammbruch von Mariana deckten auf, dass die verantwortlichen Konzerne Vale und BHP das Risiko eines Dammbruchs kannten. Trotzdem weiteten sie die Bergbauaktivitäten aus und belasteten den ohnehin riskanten Damm damit zusätzlich. Partnerorganisationen von Misereor sprechen daher nicht von einem Unfall, sondern von einem Verbrechen. Die Verantwortlichen wurden bis heute nicht zur Rechenschaft gezogen. Die von Vale und BHP geleisteten Entschädigungszahlungen sind bis

heute minimal, viele Betroffene werden von den Konzernen nicht als Opfer anerkannt und wohl niemals entschädigt. Nach dem Dammbruch haben Politiker und Manager von Vale versprochen, rigorose Maßnahmen zu ergreifen. Der katastrophale Dammbruch von Brumadinho später straft sie alle Lügen.

#### **Eine Katastrophe mit Ansage**

Wie beim Dammbruch von Mariana kam auch in Brumadinho die Katastrophe mit Ansage: der Minenbetreiber Vale wusste längst um die Risiken des Damms, traf aber nicht die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, um das Leben der Menschen zu schützen. Anstatt zum Beispiel die Kantine direkt unterhalb des Damms außer Betrieb zu nehmen – dort gab es die meisten Opfer - und den Damm stillzulegen, hat Vale im Dezember 2018 in einem dubiosen Schnellverfahren die Ausweitung der Minenaktivitäten durchgesetzt. Die Ängste der Anwohner, die heftig gegen diese Ausweitung protestierten, wurden vom Tisch gewischt.

# Profite wichtiger als Sicherheitsmaßnahmen

Vale ist der größte Produzent von Eisenerz und das drittgrößte Bergbauunternehmen der Welt. 2018 erwirtschaftete der Konzern einen Gewinn von 6,86 Milliarden US-Dollar, ein Plus



# UMWELT Meio Ambiente

von 24,6% im Vergleich zu 2017. Die Profitsteigerung wurde u.a. durch Kosteneinsparungen erzielt. Mehr als 270 Menschen haben diese Profite mit dem Leben bezahlt.

Die Spuren der Verantwortungslosigkeit führen auch nach Deutschland: die brasilianische Tochter des deutsche Prüfunternehmens TÜV Süd hatte die Stabilität des Damms im September 2018 trotz großer Sicherheitsbedenken bescheinigt. Ein interner Schriftwechsel zwischen Vale- und TÜV Süd-Mitarbeitern beweist, dass beide Unternehmen die Risiken des Dammbruchs schon seit Mai 2018 kannten und dass der TÜV Süd sich von Vale unter Druck setzen ließ, den Prüfbericht trotzdem zu unterzeichnen.

Die brasilianische Staatsanwaltschaft hat Mitarbeiter von Vale und TÜV Süd angeklagt, das Leben von Menschen aufs Spiel gesetzt zu haben: nach Ausstellung des Sicherheitszertifikats für den Damm in Brumadinho erteilte Vale dem TÜV Süd weitere Aufträge in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro. Nach einem Gerichtsurteil im Mai 2019 darf der TÜV Süd bis auf Weiteres keine Minendämme mehr in Brasilien zertifizieren.

Der Damm in Brumadinho war genau wie der Damm in Mariana im riskanten, aber kostengünstigen Upstream-Verfahren (Aufschüttung von Abraum) gebaut. Von den insgesamt 769 Minendämmen, die es in Brasilien gibt, sind mindestens 87 Dämme nach diesem Verfahren errichtet. Viele Zertifizierungsfirmen sind nach den Katastrophen von Mariana und Brumadinho nun offenbar nicht mehr bereit, Zertifikate für diese Dämme auszustellen. Dies führt dazu, dass aktuell Dutzende Minendämme nicht über das nötige Sicherheitszertifikat verfügen.

Nach einer internen Überprüfung der zwischen Mai und Dezember 2018 zertifizierten 38 Dämme kann der TÜV Süd für keinen die Sicherheit garantieren. Mindestens acht Dämme sind laut TÜV Süd Brasilien in besonders besorgniserregendem Zustand.

# Ein System von Verantwortungslosigkeit und Straflosigkeit

Der Dammbruch in Brumadinho zeigt, dass weder die Bergbauindustrie selbst noch der brasilianische Staat die Situation im Griff haben. Über Jahre hat der Staat unter dem Druck der Bergbaulobby eine Politik der "Selbstregulierung" immer weiter ausgebaut. Gesetze werden von der Bergbauindustrie geschrieben, nicht für sie. Freiwillige Standards, deren Umsetzung oftmals nur oberflächlich kontrolliert wird, sind an die Stelle von Gesetzen und staatlicher Kontrolle getreten. Unternehmen kontrollieren sich selbst oder beauftragen vor allem diejenigen Zertifizierer, die ihnen keine Steine in den Weg legen. Bergbaukonzerne wie auch Prüfunternehmen stellen eigene Profite über das Gemeinwohl und die Rechte der Menschen. Ein fatales Konstrukt, wie die Dammbrüche von Mariana und Brumadinho zeigen.

### Die deutsche Mitverantwortung

Deutsche Unternehmen und Banken wissen um diese Problematik. Unzählige Berichte von Menschenrechts- und Umweltorganisationen weisen seit Jahren auf die mangelhafte Regulierung im Bergbausektor in Brasilien sowie in ganz Lateinamerika und die gravierenden menschenrechtlichen Auswirkungen hin. Die Antworten von Unternehmen, Banken und Regierungen sind immer die gleichen: leugnen, abwiegeln, wegschauen.



Romerito Pontes

Deutsche Banken finanzieren trotz aller Warnungen weiter eine Vielzahl von Bergbaukonzernen mit, denen zum Teil schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden. Auch die deutsche Industrie kauft weiter bei diesen Konzernen ein. So hat Thyssenkrupp von 2016 bis 2018 mehr als 40 Millionen Tonnen Eisenerz bei Vale gekauft. Wohlgemerkt: Da war in Mariana schon der erste Damm gebrochen und die Verantwortung von Vale für diesen Dammbruch lag offen auf dem Tisch.

Trotz dieser eklatanten Mängel vertraut Thyssenkrupp nach eigenen Angaben weiter auf firmeneigene Audits, die absichern sollen, dass bei Vale alles in Ordnung ist. Wie solche Audits entstehen und welche Verhandlungen zwischen Bergbaukonzernen und Prüfunternehmen stattfinden, das illustriert in entsetzlicher Weise der Fall Brumadinho.

Thyssenkrupp versorgt fast die ganze deutsche Automobilindustrie, die Bauindustrie und den Maschinenbau-Sektor mit Stahl. Sie alle sind somit auch Teil der Verantwortungskette.

Brumadinho ist für die Bergbauindustrie das, was Fukushima für die Nuklearindustrie oder Rana Plaza für die Textilindustrie war. Der Fall zeigt in aller Deutlichkeit die gravierenden Missstände in diesem Sektor. Nach Brumadinho gibt es kein Leugnen, Wegschauen und Abwiegeln mehr. Zertifikate und Audits dürfen nicht an die Stelle von staatlicher Kontrolle treten, Selbstregulierung funktioniert nicht. Eine erhebliche kriminelle Energie kann sich dort entfalten, wo Staaten wegschauen und gewähren lassen.

Die Rolle von TÜV Süd Deutschland sollte nun konsequent untersucht und juristische Schritte müssen eingeleitet werden. Die Opfer des Dammbruchs müssen von Vale und von TÜV Süd umfassend entschädigt werden.

Die Bundesregierung muss alle deutschen Unternehmen gesetzlich dazu verpflichten, mit der allergrößten menschenrechtlichen Sorgfalt zu agieren – sowohl in ihren eigenen Unternehmungen als auch entlang der Lieferkette. Auch Banken und Versicherungen müssen Sorgfaltspflichten einhalten. Lieferketten müssen von allen Akteuren transparent offengelegt werden.

Nur durch gemeinsame Verantwortung und wirksame Kontrolle können das System der Straflosigkeit und Willkür durchbrochen und weitere Katastrophen wie die von Brumadinho verhindert werden.

Die Autorin ist Beraterin zum Thema Bergbau und Entwicklung bei Misereor, das katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit.



ANZEIG

Wenn eine Distributed-Ledger-Technologie für Federated Blockchains, die kein normaler Mensch versteht, Ihr Business ist, dann ist eine Distributed-Ledger-Technologie für Federated Blockchains, die kein normaler Mensch versteht, auch unser Business.

Entdecken Sie, was eine Bank für Ihr Business tun kann: www.LBBW.de/ihrbusiness

Bereit für Neues



**16** TÓPICOS 2 - 2019 **17** 

WIRTSCHAFT

**Brasiliens** Vizepräsident Hamilton Mourão erläutete die Reformvorhaben und die Haltung der Regierung zum Umweltschutz.



# Miteinander statt übereinander reden

Positive Perspektiven zeigten die 37. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage (Natal, 15. bis 17. September) auf: Die Einigung der EU und des Mercosur auf ein Handelsabkommen und die erneuerten Wachstumserwartungen in Brasilien. Deutsche und Brasilianer waren sich einig, dass trotz verschiedener Anlässe zu Meinungsverschiedenheiten – die in Medien akzentuiert wurden – die Gemeinsamkeiten überwiegen, und setzten sich nachdrücklich dafür ein, die bewährte Zusammenarbeit in der Sache fortzusetzen und zu verstärken. Vom EU-Mercosur-Abkommen erhofften sich die Teilnehmer neue Geschäftsmöglichkeiten, um so die enge Verbindung zwischen Brasilien und Deutschland weiter zu stärken. Dringend erachtete wurde Abschluss eines neuen Doppelbesteuerungsabkommens.

Beginnend mit der Ehrung der Deutsch-Brasilianischen Persönlichkeiten 2019 zeigten sich die brasilianischen Veranstalter als hervorragende Gastgeber. Die DBG war durch Mitglieder von Präsidium und Kuratorium vertreten.

**DIETER GARLIK** 

# Eröffnungsreden richtungsweisend

Der Präsident des Brasilianischen Industrieverbandes CNI, Robson Braga de Andrade, begrüßte die etwa 1.000 Teilnehmer. Er versprach sich von der Tagung die Chance, neue Investitions- und Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Dabei komme Deutschland eine große Bedeutung zu, da es bereits seit der ersten Einwanderungswelle die Industrie gefördert und mit Innovationen ausgebaut habe. Für Brasilien seien die Wirtschaftstage eines der wichtigsten bilateralen Treffen, was die Anwesenheit des Vizepräsidenten des Lands, General Hamilton Mourão, verdeutliche. Brasilien mache seine Hausaufgaben: die Rentenreform, die zur Verabschiedung im Senat liegt, und als nächstes die Steuerreform. Als größte bilaterale Herausforderung forderte er - wie auch anschließend sein deutscher Kollege - ein neues Doppelbesteuerungsabkommen.

Eine gute Partnerschaft sei Voraussetzung, auch über kritische Themen zu sprechen, betonte der Präsident des BDI, Prof. Dr. Dieter Kempf: Es sei besser, miteinander statt übereinander zu reden - was für Zwischenapplaus sorgte. Das EU-Mercosur-Abkommen sei ein wichtiger Schritt vorwärts, während Rückschritte, wie der Brexit und die Handelsdifferenzen zwischen China und den USA bremsend wirken könnten.

Der Gastgeber Amaro Sales, Präsident des Industrieverbandes von Rio Grande do Norte, und die Gouverneurin de Bundesstaates, Fátima Bezerra, verdeutlichten das Potential des Nordostens bei den erneuerbaren Energien und in der Bioökonomie bis hin zur Vieh- und Fischzucht – kurzum der Staat hat offene Arme für Investitionen in vielen Industriesektoren.

Kenneth da Nóbrega, Beauftragter des brasilianischen Außenministeriums, überbrachte die Botschaft des brasilianischen Außenministers Ernesto Araújo in den drei Wörtern: Vertrauen, Expertise, Ergebnisse. Er berichtete auch von dem erfolgreichen Besuch des deutschen Außenministers Heiko Maas und der dabei verabschiedeten Gemeinsamen Erklärung über die beidseitigen Interessen und die künftige Zusammenarbeit.

Thomas Bareiß, parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, der zum ersten Mal in Brasilien dabei war, zeigte sich sehr erfreut über die lange Tradition der Partnerschaft zwischen beiden Ländern und betonte die Schlüsselrolle der handelnden Menschen. Für die Aushandlung eines neuen Doppelbesteuerungsabkommens bot er seine Unterstützung an. Insgesamt ging durch ihn eine sehr positive Aufbruchstimmung

Den politischen Höhepunkt der Eröffnung setzte General Hamilton Mourão. Er verhieß Modernisierung des Staats unter dem Motto Transparenz und Dialog. Drei große Themenblöcke sind in unterschiedlichen Stadien bereits auf den Weg gebracht: Rentenreform, Steuerreform und das Gesetz gegen Korruption. Deutlich erklärte er, dass sich die Regierung Bolsonaro dem Schutz des Amazonas verschrieben hat. Für den brasilianischen Teil des Amazonasgebiets ist Brasilien mit jedem einzelnen Bürger verantwortlich. Für diese Aussage erntete der Vizepräsident den zweiten Zwischenapplaus des Tages.

# Wirtschaft und Handel

Nach der Eröffnung folgte traditionell das Panel zu Wirtschaft und Handel. Ingo Plöger, Präsident des Latin America Business



**BDI- und CNI-Chefs** bei der Eröffnung der DBWT



Council, hob die aus Sicht Brasiliens wichtigen bilateralen Themen hervor. Für ein neues Doppelbesteuerungsabkommen sei es wichtig, die neuen Realitäten zu berücksichtigen, um wettbewerbsfähig zu sein. Für die Erneuerung der bilateralen Beziehungen erwarte Brasilien die Einladung zu Regierungskonsultationen.

Andreas Renschler, Delegationsleiter und Vorstandsmitglied der Volkswagen AG, berichtete – und warnte – aufgrund einer gemeinsamen Studie des Lateinamerika-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (LADW) mit McKinsey, dass die Vernachlässigung Lateinamerikas bzw. Brasiliens durch die deutsche Wirtschaft einen Verlust an Marktanteilen bedeute - und das, obwohl Investitionen in Lateinamerika bzw. Brasilien rentabler seien als in anderen Ländern wie China oder Malaysia. Die strategische Partnerschaft Deutschland-Brasilien müsse um die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung ergänzt werden.

Eduardo Bolsonaro, Vorsitzender des außenpolitischen Ausschusses und des Verteidigungsausschusses im brasilianischen Parlament sowie Sohn des Präsidenten, stellte Investitionsmöglichkeiten für ausländische Unternehmen unter der aktuellen Regierung Brasiliens vor. Er hob deutsche Unternehmen hervor, die bereits größere Ausschreibungen gewonnen haben; sie schüfen mit ihren Investitionen Arbeitsplätze, was wiederum Brasilien helfe, den Regenwald zu schützen. Deutsche Investitionen seinen ein Synonym für Qualität.

## Agribusiness und Innovation

Die Deutsch-Brasilianische Initiative zur Kooperation in Agribusiness und Innovation tagte bereits zum 17. Mal. Die Initiative wurde Anfang der 2000er Jahre von Bundeskanzler Gerhard Schröder und Präsident Fernando Henrique Cardoso begründet. Sie soll als Katalysator für Kooperationen dienen, die Vernetzung von Industrie, Institutionen und Akademikern bewerkstelligen, kleine wie größere Projekte auf den Weg bringen sowie zur Lösung bürokratischer Hindernisse beitragen. Der Fokus liegt dabei auf nachhaltiger, innovativer Landwirtschaft mit dem Ziel einer Digitalisierung und parallel in der Industrie mit dem Upgrade auf 4.0. Bereits angestoßene Projekte nehmen stark an Fahrt auf, wie beispielsweise zu Bio-Economy und der Bio-Innovation-Hub. Bei den landwirtschaftlichen Exporten wurden aufgrund der jüngsten negativen Schlagzeilen Reputationsschäden bei den Verbrauchern befürchtet. Deshalb sei vorrangig, Vertrauen wiederaufzubauen.

Bei der "Task Force Industrie 4.0" stehen im Mittelpunkt konkrete Technologie- und Know-How-Partnerschaften von Unternehmen beider Länder, u.a. in den Bereichen Smart Cities, Manufacturing und Healthcare. Darüber hinaus soll die Fachkräfteausbildung verbessert, Cybersicherheit und Internet Governance ausgebaut sowie der Schutz geistigen Eigentums sichergestellt werden.

# **Gemischte Kommission und Ausblick**

Hatte die Gemischte Kommission seit vielen Jahren auf den Abschluss des EU-Mercosur-Abkommens gedrängt, so setzt sie sich jetzt, nach Unterzeichnung des Abkommens, für baldige Ratifizierung ein.

In der Abschlussveranstaltung betonte Marc Reichardt, Präsident von Bayer Brasil, als Aufgaben, die man aus Natal mitnehme, weitere Handelshindernisse zu überwinden, gute Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu finden und die bilaterale Partnerschaft in so guter Verfassung weiterzuführen.

Der Deutsche Botschafter Dr. Georg Witschel hob die neue Dynamik hervor, die er in Natal verspürte. Er warnte zugleich davor, das EU-Mercosur-Abkommen zu verspielen. Die Gespräche müssten wieder versachlicht werden. Er wünsche sich, dass die illegale Entwaldung auf null zurückgeführt und dies - untermauert mit Tatsachen – seitens der brasilianischen Regierung nach innen und außen kommuniziert wird. Botschafter Roberto Jaguaribe schloss sich diesen Ausführungen an und mahnte, die jetzt vorliegenden Chancen nicht zu verpassen.

Abschließend lud München zu den 38. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen ein, die vom 26. bis 28. August 2020 in der Bayerischen Hauptstadt stattfinden werden.

# WIRTSCHAFT

# **Exkursion in die Zukunft**

IT-Campus in Natal

**WOLFGANG WAGNER** 

300 Tage Sonnengarantie im Jahr, kilometerlange Traumstrände mit der größten Düne Lateinamerikas, frische Meerestiere und Früchte satt - Natal macht es den Tourismuswerbern leicht. Für die Geschichtsbewussten das Forte dos Reis Magos aus der portugiesischen Kolonialzeit, für Hobbyfotografen die atemberaubende Newton-Navarro-Brücke – hier ist für jeden Freizeitgeschmack etwas dabei.

Wer auch etwas über die Zukunft der Stadt wissen möchte, stößt auf die Abkürzung IMD - Instituto Metrópole Digital. Eine Teilnehmergruppe der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage hatte Gelegenheit, dieses zur Bundesuniversität von Rio Grande do Norte gehörende Institut zu besuchen. Die Ausbildung von Studenten in technischen Berufen mit Fokus auf IT steht im Vordergrund. Derzeit sind 3.500 junge Leute aus allen Landesteilen eingeschrieben. Eng mit der Praxis verzahnen rund 40 Technologiefirmen, die sich in den letzten Jahren auf dem Campus angesiedelt haben. In der nicht ganz zufällig - obersten Etage des mehrstöckigen Hauptgebäudes gibt es einen "Brutkasten" für junge Unternehmer. Den Inkubator-Prozess in seinen unterschiedlichen Phasen durchlaufen derzeit 43 Startups. Hier werden ihre Ideen auf den Prüfstand gestellt, Investoren gesucht und Marketingideen entwickelt.

Dort trafen die Besucher aus Deutschland die Jungs von Gynga, die unter anderem Rentabilitätsberechnungen für kleine Windparks und Photovoltaik-Lösungen anbieten, sowie das Team von VOID3D, das einen Hub für 3D-Drucker geschaffen hat. Dass echte Entrepreneure ungewöhnliche Ideen haben, bewiesen zwei jungen Frauen von Blindog. Sie haben ein Halsband für blinde Hunde entwickelt, das per Vibration vor Hindernissen warnt. Doch im Fokus des IMD steht das Thema Industrie 4.0 und der enge Kontakt zur Wirtschaft. Mit der Plattform BR-PlantExpert® können Monitoring-Prozesse in Industrieanlagen gesteuert und Havarien schnell lokalisiert werden.

Mehr Infos: www.imd.ufrn.br

# **WIRTSCHAFT**

Economic

Deutsch-Brasilianische Persönlichkeiten 2019

# Transparency in Brasilien

Am Vorabend der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in Natal wurde **Prof. Peter Eigen**, der Gründer von "Transparency International", geehrt – vor dem Hintergrund der seit 2014 in Brasilien laufenden Anti-Korruptionsermittlungen ("Lava Jato") ein klares deutsch-brasilianisches Signal für Ethik in Politik und Wirtschaft.



Sonia Paulus

Prof. Peter Eigen (rechts) nach dem Interview mit DBG-Präsident Prot von Kunow

# TÓPICOS: Wie haben Sie auf die Mitteilung über die Ehrung reagiert?

Prof. Peter Eigen: Vor allem habe mich erst einmal sehr gefreut. Brasilien hat immer einen warmen Platz in meinem Herzen gehabt. Es ist in vieler Hinsicht eines der wichtigsten Länder der Welt – gerade jetzt wieder wird allen klar, wie wichtig der brasilianische Urwald für das Überleben der Menschheit angesichts des Klimawandels ist. Zum anderen ist es ein großartiges Signal von der Deutsch-Brasilianischen Handeskammer auf diese Weise geehrt zu werden, zu einer Zeit in der wir in Brasilien einen der schwerwiegendsten Korruptionsfälle erleben, der im Zusammenwirken von Staat, Privatwirtschaft und Organisierter Zivilgesellschaft seit Jahren konsequent und furchtlos verfolgt wird. Für mich als Vorsitzendem des Beirates von Transparency International (TI), ist das ein großartiges Signal, wie sehr der gemeinsame Kampf gegen die Korruption hier in Brasilien von allen getragen wird. Das ist ein ermutigendes Signal vor allem auch für unsere Nationale Sektion von TI in Brasilien.

#### Welche Aktivitäten hat TI in Brasilien?

Die Verantwortung für unsere Arbeiten in den jeweiligen Ländern übernehmen immer die Nationalen Sektionen (*National Chapters*) von Tl. Das sind unabhängige Zivilgesellschaftliche Organisationen, die wir als globale Dachorganisation von Berlin aus mit Rat und Tat unterstützen. Wir haben seit der Jahrtausendwende in Brasilien eine sehr aktive Sektion, die der Regierung eine ganze Reihe von Vorschlägen gemacht hat. Ich war damals öfter in Brasilien und habe unsere Sektion gefördert. Die Sektion hat seitdem ein Auf und Ab erlebt, arbeitet aber jetzt unter der Führung von Bruno Brandão als sehr kompetentes Team, das den bedeutenden Fortschritt Brasiliens im Kampf gegen Korruption und Straflosigkeit seit langem unterstützt.

# Wie sehen Sie die Lava-Jato-Ermittlungen und ihre Folgen für Brasilien?

Die Beurteilung der aktuellen Lage in Brasilien ist Aufgabe der Nationalen Sektion. Generell kann ich aber sagen, dass durch

Korruption auch in Brasilien enorme Schäden entstehen. Häufig besteht ein Verdacht, dass auch Fälle von Umweltzerstörung und des Verlusts der staatlichen Kontrollfunktionen in Zusammenhang mit Korruption stehen. Es ist klar, dass die *Lava-Jato Operation* für viele Schwellenländer als Beispiel gelten kann, wie verbesserte Antikorruptions-Gesetze und starke unabhängige Institutionen zu konkreten Ergebnissen führen können. *Lava-Jato* erinnert aber auch daran, dass trotz dieser wichtigen Ergebnisse die Akteure nicht unfehlbar sind und Aufmerksamkeit und Offenheit für Kritik angebracht bleiben. Insofern bewahrheitet sich die Erfahrung von unseren 110 Nationalen Sektionen, dass solche Länder erfolgreicher Korruption bekämpfen können, die starke demokratische Institutionen haben, mit Rede- und Pressefreiheit, mit einer lebendigen Zivilgesellschaft und rechtstaatlicher Kontrolle.

# Der ursprüngliche Anstoß für die Lava-Jato-Ermittlungen kam aus der Schweiz, die verdächtige Kontobewegungen an Brasilien übermittelte. Haben die Schweiz und andere Länder weltweit zur Aufdeckung von Korruption beigetragen?

Die konkreten Fälle in Brasilien kann ich nicht im Einzelnen beurteilen. Doch ist es bekannt, dass die internationale Dimension der Korruption wegen der Globalisierund der Märkte ganz besonders schwer zu kontrollieren ist. *Lava-Jato* war ein internationales Phänomen. Daher ist es gut, dass in den letzten Jahren ein globales Einverständnis entstanden ist, einschließlich internationaler Zusammenarbeit der Antikorruptionsbehörden – die auch durch wichtige Konventionen gestützt ist – welches die gemeinsamen internationalen Ermittlungen möglich macht. Dabei spielt auch die Schweiz eine konstruktive Rolle. Die Korruptionsbekämpfung im internationalen Bereich hat seit 1999, als im Mai die OECD-Konvention gegen Bestechung ausländischer Entscheidungsträger verabschiedet wurde, einen Sprung

# WIRTSCHAFT

nach vorne gemacht. Bis dahin war in vielen Staaten, so auch in Deutschland, die Bestechung ausländischer Amtsträger nicht nur straffrei, sondern die Beträge konnten sogar von der Steuer abgesetzt werden. TI hat sich damals sehr für die Verabschiedung dieser Konvention eingesetzt und auch die beteiligten Parteien: nämlich die Regierungen, die Wirtschaft und die organisierte Zivilgesellschaft zusammengebracht. Wichtig war, dass es einen umfassenden Ansatz gab, der sicherstellte, dass nach der neuen Konvention alle Marktteilnehmer gleichzeitig die Korruption einstellten, d. h. dass kein Wettbewerber sich durch Korruption weiterhin Vorteile verschaffen konnte. Dieses Ziel hat TI mit seiner Idee von Integritäts-Pakten in einzelnen Wettbewerbssituationen in wiederholten Treffen im Aspen Institut in Berlin mit Unternehmern und Regierungen vorgetragen, und damit die Beteiligung aller OECD Mitglieder bei der Konvention bewirkt. Manche Staaten, wie z. B. Großbritannien und Japan, haben noch länger gebraucht, um die Konvention tatsächlich umzusetzen. Heute ist sie aber nicht nur geltendes Recht in den OECD-Mitgliedstaaten sondern auch gelebte Wirklichkeit in vielen anderen Ländern.

## Wie soll es jetzt weitergehen?

Es bleibt noch viel zu tun – weltweit aber auch in Brasilien. Wir hoffen, dass die Antikorruptionskampagnen weitergeführt werden im Zusammenwirken von Regierung, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Tl. Dann besteht eine gute Chance, dass eine gerechtere, friedlichere und nachhaltige Welt geschaffen werden kann – auch für zukünftige Generationen.

# Prof. Eigen, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellte PROT VON KUNOW

Quer ler em português a entrevista a seguir, com Philipp Povel? Em www.topicos.de, basta buscar por "Material Complementar".

# Erfolg mit den richtigen Skills

Der 36-Jährige **Philipp Povel** ist Mitbegründer und CEO von Dafiti, dem größten Onlineshop für Mode in Lateinamerika. Nun wurde er als Deutsch-Brasilianische Persönlichkeit in Natal geehrt.

TÓPICOS: Obwohl Ihr Unternehmen relativ neu ist, hat es eine überraschende Entwicklung genommen. Können Sie uns dazu etwas sagen? Philipp Povel: Anfang 2011 habe ich zusammen mit Mitgründern Dafiti auf die Beine gestellt, in einer Zeit, als Brasilien in einer sehr günstigen wirtschaftlichen Lage lebte. Wir eröffneten unsere Homepage im Januar mit der Idee, Schuhe und Mode per Internet zu verkaufen. Damals gab es dort kaum derartige Angebote. Wir bekamen eine



große Anfangsinvestition – und von da ab wuchs das Unternehmen sehr schnell. Ende 2011 erzielten wir schon einen Millionenumsatz und begannen unsere Expansion in andere Länder Lateinamerikas. Gegenwärtig beherrscht Dafiti den Onlinemarkt für Mode in dieser Ecke der Welt. Das Unternehmen erreicht einen Umsatz von fast 500 Millionen Euro. Wir haben rund 3.000 Mitarbeiter und sind Mitglied der "Global Fashion Group". Anfang Juli 2019 haben wir uns an der Frankfurter Börse finanziert.

# Wie haben Sie auf die Nachricht von Ihrer Ehrung als Deutsch-Brasilianische Persönlichkeit 2019 reagiert?

Es war eine wirkliche Überraschung! Als man mich anrief, war ich sehr glücklich, denn ich las dann, wer in früheren Jahren schon preisgekrönt worden war und wer mit mir zusammen geehrt werden würde: Prof. Eigen ist eine karätige Persönlichkeit. Die Ehrung ist aber nicht nur Preis für mich, sondern für die ganze Belegschaft von Dafiti. Ich bin glücklich, weil es die Anerkennung der harten Arbeit in all diesen Jahren ist.

# ► Sie erwähnten die Konjunktur in den Jahren, als Dafiti gegründet wurde. Wie steht es damit heute?

Unser Geschäftsmodell beruht auf der Annahme, dass die Verbraucher immer stärker in den Onlinehandel abwandern. Ich glaube deshalb, dass wir nicht so sehr unter wirtschaftlichen Problemen leiden wie andere Unternehmen. Um das zu verdeutlichen: In entwickelten Ländern liegt der Anteil des Onlinehandels mit Modeartikeln bei 15% bis 20%, in China schon bei 39% - und in Brasilien geschätzt nur bei 3,5 bis 4,5%. Wir haben also eine immense Marktlücke zu füllen und wir brauchen kein Wirtschaftswachstum, um selber zu wachsen. Die augenblickliche Lage ist durch allgemeinen Optimismus geprägt, obwohl das in den Zahlen noch nicht so sichtbar ist. In der digitalen Welt investieren mehrere Fonds in Lateinamerika, Brasilien hat schon neun "Einhörner" (Startups mit Marktwert von über einer Milliarde US\$). Das ist ein Zeichen, dass der Markt heiß ist, dass viele Leute auf das Land schauen und glauben, dass es einen starken Wachstumsimpuls geben wird. Jetzt müssen wir das in die Realität umsetzen.

Dafiti hat 3.000 Mitarbeiter – wie kommt es, dass Sie als digitales Unternehmen so viele Leute beschäftigen? Gute Frage! Unsere Leute fassen die Produkte noch an. Wir machen unsere Logistik und Rechnungswesen im Haus, ohne "Outsourcing". Die Mehrheit der Kollegen arbeitet im Verteilungszentrum Jundiaí, ein Gutteil davon in der Technologie und eine große Gruppe von Professionellen im Einkauf und Marketing.

Folgt Dafiti einer Art deutscher Unternehmer-Mentalität? Was ich mit Deutschland verbinde, ist die Disziplin – aber das ist Kernelement jedes erfolgreichen Geschäfts und im Leben insgesamt auch. Es reicht nicht, talentiert und intelligent zu sein – man muss diszipliniert ins Detail gehen und bescheiden sein.

# Kümmert sich Ihr Kunde um den Ursprung, die Fertigungsmethoden und den Transport der Dafiti-Produkte?

Ich glaube, dass Nachhaltigkeit eine globale Tendenz ist, und natürlich ist Brasilien nicht außen vor. Dennoch ist es normal, dass in entwickelten Ländern diese Besorgnis stärker ist, zumal das verfügbare Einkommen einen bedeutenden Einfluss hat. In Brasilien ist für einige Personen die Möglichkeit, ein teureres und zugleich nachhaltiges Produkt zu wählen, eingeschränkter.

# Wenn wir über Verantwortung sprechen, was wollen Sie mit Ihrem Unternehmen umsetzen?

Wir verkaufen hauptsächlich Produkte, die in Brasilien hergestellt werden. Daher wollen wir sicherstellen, dass die Arbeitsgesetze eingehalten werden und die Produktion unter Bedingungen stattfindet, die die menschliche Würde wahren. Gleichzeitig wollen wir einen Hashtag für nachhaltige Produkte schaffen und bei unserem Versand auf Plastik verzichten.

Vielen Dank für diese Einblicke – und nochmals herzlichen Glückwunsch! Die Fragen stellte BIANCA DONATANGELO

**20** TÓPICOS 2 - 2019 TÓPICOS 2 - 2019



# **EU-Mercosur: Wollen** wir die Partnerschaft?

Die politische Einigung auf ein Handelsabkommen war ein Durchbruch nach 20 Jahren Verhandlung. Trotz dieser Einigung gibt es in der EU wie im Mercosur weiter starken Widerstand gegen das Projekt, und im Zusammenhang mit den Waldbränden in Südamerika ist dieser Widerstand besonders lebhaft geworden. Dabei geht die Bedeutung eines EU-Mercosur-Abkommens über Handelsquoten und Zollsätze weit hinaus.



**BERNHARD GRAF VON WALDERSEE** 

M 28. Juni 2019 erreichten die EU und der Mercosur (in Brasilien: Mercosul) eine politische Einigung auf ein Handelsabkommen. Das neue Handelsregime soll als Teil eines breiteren Assoziationsabkommens eine strategische politische und wirtschaftliche Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und den vier Mercosur-Staaten Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay konsolidieren. Führungspersönlichkeiten auf beiden Seiten des Atlantiks überboten sich in der Würdigung dieses Durchbruchs nach zwei Jahrzehnten zäher Verhandlungen: "Ich habe meine Worte wohl abgewägt, wenn ich sage, dass dies ein historischer Augenblick ist", ließ sich Kommissionspräsident Juncker zitieren. Auch die Präsidenten Brasiliens und Argentiniens, Bolsonaro und Macri, benutzten das Wort "historisch".

Eine wirtschaftliche und eine politische Erwartung lagen der Freude und der Erleichterung über den endlich gelungenen Abschluss zugrunde:

Aus Lateinamerika twitterte Bolsonaro die Erwartung, die Einigung werde helfen, "unsere Wirtschaften zu modernisieren, das Wachstum anzuregen und Arbeitsplätze zu schaffen". Und aus Europa unterstrich die Kommission die Aussicht auf den Abbau von teils 35% hohen Außenzöllen des Mercosur, auf eine Vereinfachung der Verfahren im Im- und Export, auf mehr Transparenz bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und andere Vereinbarungen, die Wirtschaft und Wohlstand auf beiden Seiten fördern sollten. "Vom Abbau der hohen Zollbarrieren werden Unternehmen und Verbraucher auf beiden Seiten massiv profitieren", freute sich der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Dieter Kempf.

Politisch wird erwartet, das Handelsabkommen und das angestrebte Assoziierungsabkommen werde Mercosur und Europäische Union wirtschaftlich und politisch zu einer breiteren Partnerschaft zusammenführen, die nicht nur Wohlstand mehren, sondern auch gemeinsamen Überzeugungen bei der

**EU und Mercosur: Handel und Investitionen** 



✓ Der Block war Ziel für **EU-Waren im Wert von 45 Mrd. EUR** (2018) und EU-Dienstleistungen in Höhe von 23 Mrd. EUR (2017).

√ 381 Mrd. EUR betrug insgesamt der

**Investitionsbestand** *von* Unternehmen aus der EU im Mercosur Ende 2017.

Mehr Exporte bedeuten mehr Arbeitsplätze. Allein die Ausfuhren der EU nach Brasilien sichern bereits 855.000 Arbeitsplätze in der EU und weitere 436.000 Arbeitsplätze in Brasilien. Die gesamte Mercosur-Region belegt mit einem jährlichen BIP von 2,2 Bio. **Euro** Platz 5 unter den größten Volkswirtschaften außerhalb der EU. Dabei verzeichnet sie abgeschottete Märkte mit hohen tarifären und nichttarifären Handelshemmnissen.

Infografik: TÓPICOS / Quelle: Tradoc, European Commission, Juni 2019



Gestaltung der Globalisierung mehr Durchschlagskraft verleihen soll. Dieses Ziel hat etwa die deutsche Lateinamerikapolitik über verschiedene Konzepte und Initiativen hin geprägt. Zugleich stand es hinter dem Kurswechsel Argentiniens bei Amtsantritt des ietzigen Präsidenten Macri, der sein Land bewusst in eine enge Partnerschaft mit Europa bringen will und deshalb von einer bremsenden Rolle bei den Verhandlungen zur antreibenden Kraft geführt hat.

Eine solche Partnerschaft wäre durch die Vertragsform und die Verbindung mit konkreten handelspolitischen Zusagen breiter, solider und tragfähiger als die zuletzt etwas erschlaffte "Strategische Partnerschaft" EU-Brasilien von 2007 und sie ginge räumlich durch den Einschluss Argentiniens, Paraguays und Uruguays darüber hinaus.

Doch der Widerstand gegen das EU-Mercosur-Abkommen, der über Jahrzehnte immer wieder eine Einigung verhindert hatte, hat sich zwei Monate nach dem Durchbruch vom 28. Juni wieder neu formiert. Er hatte sich zunächst auf defensive Handelsinteressen einzelner Sektoren auf beiden Seiten gegründet, besonders ausgeprägt in einzelnen Ländern. Industrielle in Argentinien und teilweise in Brasilien einerseits und europäische Landwirte, vor allem in Frankreich und Irland, aber auch in Deutschland, andererseits, fürchteten den Fortfall des Außenschutzes vor der als überlegen wahrgenommenen Wettbewerbsfähigkeit der ieweils anderen Region.

Neben den wirtschaftlich begründeten Widerstand aus den Sektoren, die Verluste durch ein Abkommen befürchteten, trat politischer Widerstand. Dieser kommt auf europäischer Seite vornehmlich aus Ländern, die seit Jahren in einer Gruppe der "Freunde der Landwirtschaft" die Verhandlungen kritisch begleiten, darunter Frankreich, Irland und Österreich, auf lateinamerikanischer Seite von der politischen Linken, besonders in Argentinien, die sich die Möglichkeit einer Industriepolitik durch Zölle und Handelslenkung nicht aus der Hand nehmen lassen will. Paraguay und Uruguay stehen demgegenüber seit langem beständig zu dem Vertragsprojekt.

Mit Rücksicht auf die Sorgen der Sektoren, die sich nicht wettbewerbsfähig fühlten, wurden in der politischen Einigung eine asymmetrisch abgestufte Liberalisierung und teils lange Übergangsfristen von bis zu 15 Jahren vorgesehen. Laut einer Veröffentlichung der brasilianischen Außenhandelskammer APEX ist vereinbart, dass die EU 100% ihrer Industriegüterimporte liberalisieren werde, aber nur 82% der Importe landwirtschaftlicher Güter. Umgekehrt werde der Mercosur nur 91% seiner Industriegüterimporte liberalisieren, aber 95% seiner Importe aus der Landwirtschaft. Für besonders sensible Sektoren, darunter Rindfleisch und Zucker, wurde eine nur teilweise Liberalisierung verabredet, z.B. durch Quoten. Ferner kündigte die EU-Kommission an, den europäischen Landwirten großzügig bei der Anpassung behilflich zu sein. Doch auch diese Schutzmaßnahmen konnten den europäischen Landwirten. vor allem den Bauernverbänden Frankreichs und Irlands, ihre Sorgen nicht nehmen.

Im Laufe des August 2019 haben die Waldbrände in der Amazonasregion und anderen Teilen Südamerikas nun den Widerstand gegen das Abkommen neu belebt. Weithin wurde in der öffentlichen Diskussion in Europa der brasilianische Staatspräsident für den Teil der Brände, der auf brasilianischem Staatsgebiet erfolgt, verantwortlich gemacht: es hieß, private Brandstifter seien durch seine Politik und Rhetorik ermutigt worden. Frankreich und Irland stellten daraufhin rasch eine Verbindung zwischen diesen Bränden, dem Schutz des tropischen Regenwaldes in Brasilien und der Ratifizierung des Abkommens her. Frankreich forderte vor einer Ratifizierung zusätzliche Garantien u.a. im Bereich des Umweltschutzes; Irland erklärte, zu einer Ratifizierung nicht bereit zu sein, wenn Brasilien seine Umweltschutzverpflichtungen nicht erfülle; im österreichischen Parlament wurde gefordert, sich der Ratifizierung zu widersetzen.

Es mag Zufall sein, dass gerade solche Länder, die wegen ihrer Agrarinteressen über Jahre hinweg besonders skeptisch gegenüber dem Abkommen waren, jetzt das Umweltargument vorbringen. Und gerade Deutschland, dass über Jahrzehnte hinweg partnerschaftlich Brasilien geholfen hat, bei der Ent-



"Vom Abbau der hohen Zollbarrieren werden Unternehmen und Verbraucher auf beiden Seiten massiv profitieren."

**BDI-Präsident Kempf** 

TÓPICOS 2 - 2019

Die gesamte

Mercosur-

Region hat

Millionen

mehr als 260

Verbraucher

# WIRTSCHAFT

Economia

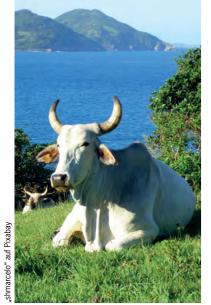
wicklung in den tropischen Regenwaldregionen auf Nachhaltigkeit zu achten, kann nicht wollen, dass neue Rindfleisch- und Zuckerproduktion zu neuer Regenwaldzerstörung führt. Doch gerade in den umweltpolitisch umstrittenen Rindfleisch- und Zuckersektoren ist die Liberalisierung, wie erläutert, begrenzt worden. Und es fällt schon auf, dass detaillierte Papiere der Kommission zu den Verhandlungsergebnissen in den Medien und der Diskussion ignoriert werden:

Laut zwei von der EU-Kommission Anfang Juli 2019 im Internet veröffentlichten Informationsdokumenten zum EU-Mercosur-Abkommen (Links unten) verbietet der vereinbarte Text ausdrücklich, Handel und Investitionen unfair durch Absenkung von Umweltschutzstandards zu fördern oder dadurch, dass Vorschriften in diesem Bereich nicht durchgesetzt werden. Ferner enthalte er Verpflichtungen zu nachhaltiger Fischerei und nachhaltigem Waldmanagement. Zwar sind, soweit bekannt, bei einem Verstoß hiergegen derzeit keine Wirtschaftssanktionen vereinbart. Aber nach EU-Angaben werden diese Verpflichtungen abgesichert durch einen Streitbeilegungsmechanismus, der auch die Einschaltung externer Experten, eine Rolle der Zivilgesellschaft und die Nutzung der Expertise internationaler Organisationen vorsehe und eine Veröffentlichung der fachlichen Urteile ermögliche. Gerade weil Bolsonaro zunächst der ablehnenden Haltung des amerikanischen Präsidenten gegenüber dem Pariser Klimaabkommen zuneigte, ist auch besonders wichtig, dass die Verpflichtung zur effektiven Umsetzung dieses Abkommens als gegenseitige Verpflichtung in den Text des EU-Mercosur-Vertrages aufgenommen worden ist, ein Verstoß gegen das Pariser Abkommen oder gar ein Austritt also im Zusammenhang des EU-Mercosur-Vertrags öffentlichkeitswirksam bilateral aufgegriffen werden könnte.

Die konkreten Umweltverpflichtungen sind für die Europäer nicht nur schmückendes Beiwerk, sondern wesentliche Elemente der Partnerschaft, und es ist richtig und wichtig, das öffentlich klarzustellen. Aber im Licht dieser konkreten Vereinbarungen stellt sich schon die Frage, ob nicht der Umwelt und dem tropischen Regenwald mit diesem Abkommen mehr gedient ist als ohne.

Die politische Einigung im Juni 2019 ist ein Signal der EU und der Mercosurstaaten für die Partnerschaft zwischen Europa und Lateinamerika, für regelbasierte Liberalisierung und gegen Protektionismus. Sie soll auf beiden Seiten den Wohlstand mehren. Mit den Pazifikanrainern Chile, Peru, Kolumbien, Mittelamerika und Mexiko pflegt die EU bereits seit Jahren Partnerschaften. Brasilien und Argentinien, Paraguay und Uruguav sind seit langem, unter eher links wie auch unter eher rechts orientierten Regierungen, durch einen besonders intensiven Austausch in Handel, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft über den Atlantik mit der EU verbunden. Jetzt können diese Verbindungen durch ein Handelsabkommen und ein folgendes Assoziationsabkommen zu einer breiten Partnerschaft gefestigt und ausgebaut werden, in der – auch über sehr unterschiedliche Ergebnisse demokratischer Wahlen in verschiedenen EU- und Mercosur-Mitgliedstaaten hinweg eine Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Globalisierung auf der Grundlage gemeinsamer Grundwerte möglich wäre.

> Konkrete Umweltverpflichtungen im Abkommenstext sind für die Europäer nicht nur schmückendes Beiwerk, sondern wesentliche Elemente der Partnerschaft





Die EU-Kommission hat Unterrichtungspapiere für die Medien über das Abkommen unter den Bezeichungen tradoc\_157953 <a href="https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2019/june/tradoc\_157953.pdf">https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2019/june/tradoc\_157953.pdf</a> und tradoc\_157964 https://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2019/june/tradoc\_157964.pdf</a> veröffentlicht.



WIRTSCHAFT

"In einer Zeit internationaler Handelsspannungen tun wir heute mit unseren Partnern aus dem Mercosur deutlich kund, dass wir für einen auf Regeln beruhenden Handel stehen."

Jean Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission

arren Wylie, Freeimage

Einige Wirtschaftssektoren auf beiden Seiten sind über die Liberalisierung besorgt. Globalisierungskritiker, der rechte und der linke Rand des Europäischen Parlaments und Europaabgeordnete der Grünen wenden sich gegen den Vertrag. Einige europäische Regierungen und ein aussichtsreicher Präsidentschaftskandidat in Argentinien drohen, die Ratifizierung zu verweigern. FPÖ-Chef Hofer scheint die eingangs zitierten Hinweise auf die historische Bedeutung des Vertrags zu ironisieren, wenn er jubelt: "EU-Mercosur ist Geschichte!"

Die EU und ihre Mitgliedstaaten einerseits und Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay andererseits müssen sich entscheiden, ob sie jetzt die Partnerschaft dieser zwei großen Blöcke demokratisch verfasster Staaten wollen oder nicht. Den USA und China, die sich intensiv um eigenen Einfluss in der Region bemühen, käme ein möglicher Rückzug der EU aus dem Vertragswerk nur gelegen.

Bernhard Graf von Waldersee ist Mitglied des Präsidiums der DBG. Er war von 1981-2017 im Auswärtigen Dienst, u.a. als Gesandter an der Deutschen Botschaft Brasília (2003 bis 2007) und als Botschafter in Uruguay und Argentinien.



# **WIRTSCHAFT**

**Fconomi** 

#### Firmenporträt: Dannemann

# Früher deutscher Handel in Brasilien

Mitte des 19. Jahrhunderts war Bremen das Zentrum des deutschen Zigarrenhandels, als ein Mann geboren wurde, der der Zigarrenkultur neue Akzente geben sollte: Gerhard Dannemann. Männer wie er trugen wesentlich dazu bei, dass die "Brasil" seit Ende des 19. Jahrhunderts weltweit für ihre Qualität berühmt und ebenso wie der Kaffee zu einer traditionellen Handelsware zwischen Brasilien und Deutschland wurde.

#### **DIETER KERKHOFF**

**G** erhard Dannemann wurde am 23. April 1851 in Bremen geboren, das bald zu den führenden Tabak-Umschlagplätzen in Europa gehören sollte: In der Folge arbeitete bald jeder zehnte Bremer in der Zigarrenproduktion oder dem -handel.

Selbst leidenschaftlicher Zigarrenraucher, lernte Dannemann nach dem Krieg 1870/71 in Baden, einer der Hauptanbauregionen für Tabak in Deutschland, alles über seinen Anbau.

1872 folgte er seinem Bruder Reinhard nach Salvador da Bahia, der dort bereits im Tabakhandel tätig war. Hier sollte er zunächst die Tabakverladung überwachen, bevor er sich entschloss, Tabakplantagen anzulegen und selbst Zigarren zu produzieren. Dannemann kaufte für das wenige Geld, das er aus Deutschland mitgebracht hatte, die Zigarrenfirma Schnarrenbruch, ließ sich 1873 in São Felix nieder, das damals noch zu Cachoeira gehörte, und eröffnete mit sechs Arbeiterinnen seine Fabrik.

Im Recôncavo, dem Gebiet westlich von Salvador, hatte Geraldo, wie er sich nun nannte, ideale Bedingungen für den Tabakanbau gefunden und dazu mit Salvador einen Überseehafen in Reichweite.

## **Erfolge in Brasilien und international**

Die von Dannemann produzierten Qualitätszigarren setzten sich durch, das Geschäft florierte und er wurde bald zu einem der erfolgreichsten Unternehmer Bahias. Kaiser Dom Pedro II verlieh 1883 seinen Produkten den Titel "Imperial Charutos Dannemann".

1912 beschäftigte er 4.000 Mitarbeiter in sechs Fabriken. Aber nicht nur wirtschaftlich war Dannemann überaus erfolgreich. 1885, bei der Einweihung der großen, 365 Meter langen Eisenbahnbrücke über den Rio Paraguaçu, die São Felix mit Cachoeira verbindet und für die er sich nicht ganz uneigennützig eingesetzt hatte, brachte er ein Hoch auf die englische Königin aus, aus deren Land die Ingenieure und Geldgeber der damals modernen Brücke stammten, und auf Dom Pedro II, deren Namenspatron.

Unmittelbar nach 1889, als Dom Pedro II zur Abdankung gezwungen worden war, wurde Dannemann – wohl wieder nicht nur aus Überzeugung – Republikaner. Sein Freund Manoel Vitorino, der Gouverneur von Bahia, erklärte São Felix zur selbstständigen Stadt und Dannemann zum ersten Bürgermeister.

Ebenfalls 1889 wurde eine Dannemann-Zigarre bei der Weltausstellung in Paris – wie zuvor schon in Philadelphia – mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Er war zum größten Zigarrenfabrikanten Brasiliens geworden und erreichte durch seine guten Beziehungen zur Regierung eine Reduzierung der Tabak-



Die Brücke, im Vordergrund Cachoeira und – jenseits des Flusses Paraguaçu – die Zwillingsstadt São Felix: Hier lebte und arbeitete auch der Holzschneider Hansen-Bahia

(vgl. TÓPICOS 2/2017).

steuer. Als Bürgermeister ließ er das Rathaus von São Felix bauen, die Straßen pflastern, die Stadt beleuchten und führte das Telefon ein.

Mit seiner brasilianischen Frau, Aleluja Soares Navarro, hatte er 13 Kinder, von denen jedoch keines das Unternehmen weiterführen wollte. 1906 zog er sich aus der Firmenleitung zurück und pendelte zwischen Deutschland und São Felix.

### Krisen und Folgewirkung

Während des Ersten Weltkrieges führten Krisen 1917 zur Fusion zwischen den Unternehmen Dannemann und Stender und zur Gründung der "Companhia de Charutos Dannemann". Geraldo starb 1921 in Hamburg, wurde nach Brasilien überführt und in Rio de Janeiro beigesetzt.

Die goldenen Jahre für die Dannemann-Zigarren aus Bahia endeten mit dem Zweiten Weltkrieg. Der vor allem durch den US-amerikanischen Einfluss verstärkte Wechsel von der Zigarre zur Zigarette brachte den Untergang des Unternehmens Dannemann. Es blieb nur der Markenname, der 1976 von der Schweizer Burger Söhne AG erworben wurde, die u.a. Produktionsstätten in Lübbecke bei Osnabrück und in Treffurt (Thüringen) betreibt. Hier werden als Antwort auf die Bedürfnisse der schnelllebigen

Dannemann warb für seine Zigarren mit "nur ECHT mit perforiertem Konsum-Stempel".









PHILATELIE Diese erste Abbildung (links oben) zeigt einen Brief der "Companhia de Charutos Dannemann" nach Deutschland, befördert mit dem Dampfer "Arlanza" der britischen Royal Mail Steam Packet Company. Die zweite ist eine Postkarte, die eine Besonderheit aufweist: Die blaue Marke zu 50 Réis hat eine sogenannte Firmenlochung, die einige Firmen gegen Missbrauch eingeführt hatten - so auch Dannemann & Cia in Brasilien. Solche Firmenlochung auf einer anderen Marke zeigt die nächste. dritte Abbildung von oben. Im deren Rückseitenfoto erkennt man die Buchstaben "D & C" für Dannemann & Cia. Sogar die Bauchbinden der hochpreisigen Dannemann-Zigarren waren mit dieser Lochung versehen (unten

# WIRTSCHAFT

Zeit Zigarillos hergestellt. Verpackt in den
bekannten schwarzen
Blechschachteln, die
das Konterfei des bärtigen
Firmengründers vor einer malerisch tropischen Landschaft zeigen. Und in Brasilien steht nach wie vor zwischen grünen
Hügeln mit Palmen und dem Fluss Paraguaçu das weiße Fabrikgebäude von Dannemann – ein Motiv, das in so manchem
Brasil-Aficionado die Sehnsucht erzeugt,
São Felix und Bahia zu erleben und hier

In diesem restaurierten Gebäude ist heute das "Centro Cultural Dannemann" untergebracht, in dem noch immer Zigarren hergestellt werden und wo schließlich der staunende Besucher dem Mythos abschwören muss, dass Zigarren auf den nackten Schenkeln von Bahianerinnen gerollt werden... •

vor Ort eine "Brasil" zu genießen.

Der Autor ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Brasilien im Bund Deutscher Philatelisten.

ANZEIGE





# GEMEINSAM GESUNDHEIT SCHÜTZEN. LEBEN VERBESSERN.

In Melsungen, Deutschland und weltweit verfolgen wir ein Ziel: die Gesundheit von Menschen zu schützen und ihr Leben zu verbessern. B. Braun-Produkte und -Dienstleistungen entstehen im intensiven Austausch mit Kliniken, niedergelassenen Ärzten, Pflegekräften und Patienten. Das macht unsere Lösungen besonders wirksam. Gemeinsam mit Anwendern und Partnern entwickeln wir sie kontinuierlich weiter und schaffen so neue Standards. Das nennen wir "Sharing Expertise".

Erfahren Sie mehr unter www.bbraun.de | Sie möchten gemeinsam mit uns die Gesundheit schützen? Finden Sie den passenden Job.

# KURZNACHRICHTEN

# WIRTSCHAFT

# **ANUGA**

Brasiliens Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Köln vom 5. bis 9. Oktober 2019

### SIEGFRIED POREMBA

Brasilien ist seit vielen Jahren ein konstant starker Partner auf der ANUGA. Das Land ist siebtgrößter Verbrauchermarkt der Welt und in der Region ein strategischer Knotenpunkt, der an 10 Länder in Südamerika angrenzt. Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie Brasiliens ist ein sehr wichtiger Teil der brasilianischen Wirtschaft. Es ist weltweit einer der größten Exporteure von Kaffee, Fleisch, Säften, Zucker und Alkohol. Andere wichtige Nahrungsmittelexporte Brasiliens sind Fisch und Meeresfrüchte, Kakao, Getreide, Obst, Tee. Wurzeln sowie Fette und Öle. Dies macht auch die ANUGA so attraktiv für zahlreiche brasilianische Unternehmen, denn mit ihrer internationalen Ausrichtung können hier gezielt Kunden aus aller Welt erreicht werden.

2017 nahmen 115 Unternehmen aus Brasilen an der ANUGA teil, 2015 waren es erst 93. 2019 werden es mindestens 127 sein. Die Organisation des brasilianischen

Gemeinschaftsstandes wird auf der ANUGA 2019 durch APEX-Brasil (Brazilian Trade and Investment Promotion Agency) durchgeführt. Darüber hinaus sind besonders im exportstarken Fleischbereich, der Anuga Meat, die Fleischkammer ABIEC, die Brazilian Beef Exporters Association – ABIEC sowie die ABPA Brazilian Animal Protein Association aktiv und präsentieren ihre Unternehmen auf großen Gemeinschaftsständen.

Insgesamt kommen rund 7.500 Aussteller aus mehr als 100 Ländern zur diesjährigen ANUGA nach Köln. Damit übertrifft die weltgrößte Fachmesse für Lebensmittel und Getränke den Ausstellerrekord von 2017. Erwartet werden mehr als 165.000 Fachbesucher aus über 190 Ländern. 90% der Anbieter und rund 80% der Fachbesucher kommen aus dem Ausland. Ein besonderer Höhepunkt ist das 100-jährige Jubiläum der bedeutendsten Handels-, Sourcingund Trendplattform der internationalen Lebensmittelwirtschaft. •









# "10 Fachmessen unter einem Dach":

Das erfolgreiche Konzept der ANUGA wird auch 2019 für Übersichtlichkeit und klare thematische Zuordnungen sorgen. Anuga Meat - Die Fachmesse für Fleisch, Wurst, Wild und Geflügel ist wahrscheinlich aus brasilianischer Sicht mit die interessanteste. Darüber hinaus ist der südamerikanische Kontinent mit Argentinien, Paraguay und Uruguay vertreten. Auch Anuga Dairy dürfte durch die Gruppenbeteiligung aus Brasilien sehr interessant sein. Gleiches gilt auch für Anuga Drinks und Anuga Organic. Weitere Informationen unter www.anuga.de.



# PAPOLI-BARAWATI - Ihre Brücke zwischen Deutschland und Brasilien!

- · Deutsch-Brasilianisches Unternehmensrecht
- · Internationales Handels- und Vertragsrecht
- · Gesellschaftsgründung, Joint-Venture, M & A
- · Geschäftsführer- und Arbeitsverträge
- · Brasilianisches Steuerrecht
- · Interimsgeschäftsführung / Gesellschafterprokura in Brasilien
- · Projektplanung, -koordinierung und -umsetzung in einer Hand

PAPOLI-BARAWATI Anwaltskanzlei • Deutschland • Lietzenburger Str. 75, D-10719 Berlin • Zweigstelle: Rissmüllerplatz 1, D-49076 Osnabrück Phone: +49 (30) 2015 0898 • Mobile: +49 (160) 9777 6951 • E-Mail: parvis@papoli-barawati.com • Web: www.papoli-barawati.com

PAPOLI-BARAWATI Assessoria Empresarial Ltda. \* Brasilien \* Rua Barão de Itapetininga, 50, sl. 209, Centro, CEP 01042-000 São Paulo-SP Phone: +55 (41) 99134 3030 • E-Mail: gerencia@papoli-barawati.com • Web: www.yourbrazilmanager.com











Möbeldesign

Im Rahmen der Berlin Design Week werden vom

insgesamt 23 moderne Kreationen ausgestellt.

17. bis zum 31. Oktober in der Brasilianischen Botschaft



Die vom Raiz Project initiierte Wanderausstellung "Die brasilianische Kunst des Sitzens" ist - nach mehreren europäischen Etappen – nun auch in Deutschland zu sehen. Die ausgewählten Stücke vereinigen die wichtigsten Merkmale des brasilianischen Möbeldesigns: Kreativität, Innovation und Nachhaltigkeit. "Diese Auswahl erkennt die Vielfalt der täglichen Verhaltensweisen an, die uns dazu bringt, Stühle, Sessel, Hocker oder Hängematten auszuprobieren", betont Ethel Leon, die am Fachbereich Architektur der Universität São Paulo promoviert hat. "Alle diese Möbel sind Originaldesigns, dennoch gehen sie auf bestimmte Traditionen zurück."

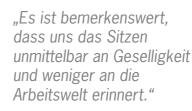
Die Schau ist Teil der Initiative "Raiz Project" zur weltweiten Präsentation von Designerstücken aus Brasilien sowie zur Entfaltung neuer Geschäftschancen auf ausländischen Märkten. Sie wird vom Verband der Möbelindustrie in Bento Goncalves / Rio Grande do Sul (Sindmóveis) und der Brasilianischen Agentur für Export- und Investitionsförderung (ApexBrasil) gefördert. Die Botschaften des Landes in Rom, Paris, Stockholm, London und Barcelona waren bereits Gastgeber des Projekts. Heute nehmen 48 Designstudios an der Initiative teil. BD







Täglich von 10 bis 18 Uhr in der Wallstraße 57, 10179 Berlin





**Ethel Leon** 

TÓPICOS 2 - 2019





Kammerpräsident Rodrigo Maia (am Tisch, oben links) eröffnet die Debatte um die Rentenreform. die er dann erfolgreich über die politische Bühne brachte.

Wirtschaftsminister Paulo Guedes (links) und Dias Toffoli. Vorsitzender des Obersten Bundesgerichtshof Brasiliens, vereinbarten die Freigabe der Reform von juristischen Auflagen.



# **Dauerbrenner Renten**

Brasiliens Politiker feierten den Durchgang der Rentenreform in der Abgeordnetenkammer als großen Sieg. Der Senat muss noch zustimmen. Ökonomen warnen dagegen: Die nächste kommt schon bald.

**LORENZ WINTER** 

enn es in der Sache überhaupt einen Gewinner gab, dann Kammerpräsident Rodrigo Maia. Mit ruhiger Hand steuerte er das Mammutvorhaben durch das Dickicht von Zwergparteien, Branchenlobbies und Regionalinteressen, um es nach monatelangem Hin und Her Präsident Bolsonaro und Finanzminister Guedes zweimal mit 74% bzw. 72% Ja-Stimmen zurückzureichen – mehr als das verfassungsmäßig vorgeschriebene Votum von 60%.

#### Frühere Ansätze

Die Rentenreform von 2019 ist nicht die erste in jüngerer Zeit: Schon die Regierungen von Fernando Henrique Cardoso und Lula hatten Ähnliches probiert, scheiterten bei ihren Versuchen aber in wichtigen Punkten. Im übrigen, meinen Sachkenner, hätte das jetzige Kabinett bei seiner Rentenreform wahrscheinlich schneller etwas erreicht, wenn es einfach den Entwurf der Regierung Temer, ergänzt um einige Zusätze, erneut ins Parlament eingebracht hätte. Denn dieser Entwurf hatte seinerzeit schon wichtige Ausschussberatungen hinter sich und wartete nur noch auf die Zustimmung von Kammerplenum und Senat. Aber Bolsonaro und Guedes wollten sich natürlich lieber im Glanz einer eigenen Reform sonnen.

Die jetzige Reform entlastet den Staatshaushalt zwar um das Doppelte des Temerschen Entwurfs. Gemessen an den erzielten Fortschritten und erkennbaren Mängeln oder gar Rückschritten, verdient sie aber dennoch kaum das Prädikat großartig. Ihre bedeutsamste Errungenschaft bildet die Einführung eines gesetzlichen Mindestalters für den Renteneintritt von 65 Jahren für Männer und 62 für Frauen. Beibehalten wurden zudem mindestens 15 Beitragsjahre für Frauen und Männer. Jedoch wird das neue Mindestalter nur schrittweise eingeführt: Für Männer gilt es definitiv ab 2027, für Frauen ab 2031. Die bisherige Praxis führte letzthin zu einer immer breiteren Kluft zwischen Renteneintritt (im Schnitt mit

ten im Rentenhaushalt (siehe Infografik auf der nächsten Seite).

#### Demographie

Allerdings schafften Bolsonaro, Guedes und Maia nicht den Beibehalt der im Reformentwurf vorgesehenen automatischen Anhebung des Renteneintritts bei steigender Lebenserwartung. Ein solcher Mechanismus wäre jedoch dringend erforderlich. Denn die brasilianische Bevölkerung altert rascher als in vielen anderen Ländern – schon bis 2050 im Schnitt um etwa 13 Jahre. Deshalb wächst die Zahl der Rentenbezieher jährlich um 2 bis 3 Millionen und dieser Prozess geht dann für den Staat ins Geld. Schon heute dienen 56% aller Bundesausgaben den Zuschüssen zum Rentensystem. Nach Schätzung von Professor Paulo Tafner (USP) belastet ihr Zuwachs den

60 Jahren) und einer gegen 80 Jah-

re tendierenden Lebenserwartung, damit also zu immer höheren Defizi-

# Bundesländer und Gemeinden noch nicht mitgezählt. Andere Fachleute vermuten deshalb, allein die Rücknahme der Altersautomatik aus dem Reformentwurf werde spätestens in zehn Jahren eine neue Reform nötig machen. Außerdem wächst sogar mit der jetzigen Reform der Verschuldungsgrad Brasiliens noch

mindestens fünf Jahre lang; erst ab

2030 ist in dieser Sicht ein positiver

Haushalt jährlich mit weiteren 40

Milliarden Real - dabei sind ähnliche

Lücken im Etat der brasilianischen

## Zustimmung der Bevölkerung

Effekt zu erwarten.

Bei Meinungsumfragen der Vormonate stellte sich heraus, dass die Zustimmung der Brasilianer zur Reform wächst, obwohl der Bevölkerung gewisse Härten des neuen Systems durchaus bewusst sind. Trotzdem bejahten im April dieses Jahres bereits 41% der Befragten die Notwendigkeit einer Reform, im Juli waren es dann 47%.

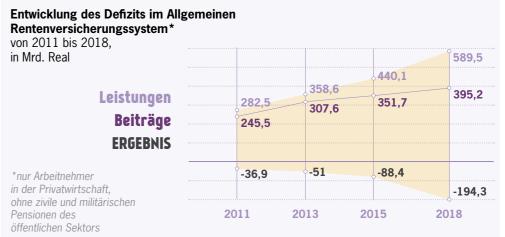
Doch gerade die Befürworter dürfte das Ergebnis insofern enttäuscht haben, als die Reform traditionelle Privilegien bestimmter Gesellschaftsgruppen nicht beseitigt, sondern zementiert. Berufssoldaten und Polizisten beispielsweise behielten das Recht auf früheren Renteneintritt. Ferner bewahrten auch zivile Angestellte und Beamte des Bundes das Privileg, eine Rente in Höhe ihres Letztgehalts zu bekommen sowie Aufstockungen im Gleichtakt mit den Bezügen der noch Berufstätigen. Den einzigen Fortschritt bildete in dieser Hinsicht die Einführung von progressiven Rentenbeiträgen: Wer in Brasilien mehr verdient, muss künftig auch höhere Beiträge zur Altersversorgung leisten.

### **Keine Kapitaldeckung**

Mit seiner Lieblingsidee, einen Teil des Rentensystems auf persönliche Kapitaldeckung umzustellen, drang Finanzminister Guedes nicht durch. Denn einerseits käme die Umstellung bestehender Rentenansprüche auf diese Form den Staat mit rund 115 Milliarden Real allein im Lauf der nächsten zehn Jahre recht teuer. Andererseits ist Kapitaldeckung für die meisten Arbeitnehmer, vor allem für Berufsanfänger, wegen ihres geringen Einkommens unattraktiv. Die Arbeitgeber wiederum wären

# Die Kluft wird breiter





Infografik: TÓPICOS / Ouelle: Schatzamt

von Zuschüssen zum Kapitaldeckungssystem ebenfalls wohl kaum begeistert. Ganz zu schweigen davon, dass in Brasilien der Anteil von Erwerbstätigen mit unsicherem Einkommen und kaum oder keinerlei Rentenbeiträgen sehr hoch ist: Schätzungen reichen bis zu 45% sogenannter Schattenwirtschaft. Für diese Gruppe steht eine besondere Beitragsformel noch zur Diskussion.

### Folgen für den Staatshaushalt

Unklar ist schließlich, wie stark die inzwischen vom Senat leicht umfrisierte Reform den Bundeshaushalt von steuerlich finanzierten Zuschüssen zum Rentensystem entlastet. Fest steht bisher nur, dass die Entlastung anfangs sehr gering ist. Bei der Vorlage des Entwurfs im Februar 2019 bezifferte das Schatzamt sie zunächst auf 1.200 Milliarden Real im Lauf von zehn Jahren. Nach den Abstimmungen des Reformtextes im Parlament sank dieser Wert auf rund 960 Milliarden. Die ursprünglich vorgesehene Gesamtersparnis würde nur erzielt, wenn auch Bundesländer und Gemeinden der Reform beiträten. Berücksichtigt man ferner die im nächsten Jahrzehnt neu hinzukommenden bzw. erlöschenden Leistungsansprüche, dürfte die Entlastung für den Fiskus etwa 15% bis 20% des Zuschussbedarfs ausmachen. Deshalb sehe er nicht, grübelte dieser Tage der Rentenexperte Fabio Giambiagi, wie Brasilien mit seinem Rentensystem auch nur bis 2026, also dem Ende der Amtszeit des nächsten Präsidenten, ins Reine kommen wolle. Spätestens in zwei bis drei Jahren, so der Fachmann, werde stattdessen ein weiterer Umbau nötig. Es sei denn, Bolsonaro und Guedes gelänge demnächst auch eine Steuer- und Verwaltungsreform mit zusätzlichen Spareffekten.





# **BUCHPUBLIKATIONEN** auf Deutsch

Não verás país nenhum. Deutsch: Kein Land wie dieses. übersetzt von Ray-Güde Mertin, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985.

Zero, Deutsch: Null, übersetzt von Curt Meyer-Clason, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979.

O verde violentou o muro (Auszüge), Deutsch: OH-JA-JA, übersetzt von Henry Thorau, Berlin: LCB-Editionen, 1983.

A lata e a luta, Deutsch: Kampf mit der Blechdose, übersetzt von Ute Hermanns, in: Ute Hermanns, Kurt Scharf (HG): Nachdenken über eine Reise ohne Ende – Brasilien literarisch, Berlin: Babel Verlag, 1994.

> Auf der nächsten Seite eine (überraschend aktuelle) Erzählung von Loyola Brandão aus dem Jahr 1979 ▼

# Ein neuer **Unsterblicher**



Die Academia Brasileira de Letras hat gewählt.

DR. UTE HERMANNS

gnácio de Lovola Brandão. Autor und Journalist, wurde am 14. März 2019 einstimmig zum Mitglied der Academia Brasileira de Letras (ABL) - als Nachfolger von Hélio Jaguaribe – gewählt. Marco Lucchesi, Präsident der ABL, begrüßte die Wahl und betonte, dass Loyola Brandão ein radikaler Schriftsteller sei: Sein Werk, in Brasilien und international geschätzt, enthalte Ironie, ein breitgefächertes Kulturwissen, einen scharfen Blick und eine experimentelle Seite. Die Aufnahmezeremonie ist für Oktober 2019 geplant.

Loyola Brandão wurde 1936 in Araraquara im Bundesstaat São Paulo geboren. Nach Besuch von Grundschule und Gymnasium schrieb er früh Filmkritiken und ging mit 21 Jahren nach São Paulo, wo er als Journalist bei Última Hora und der Zeitschrift Claudia arbeitete. Sein erster Roman Bebel que a cidade comeu (1968) wurde verfilmt. 1974 beginnt er mit seinem Buch Zero. das die Stunde Null der brasilianischen Literatur abhandelt. Der Roman spielt in einem Land in América Latíndia - und in ihn fließen alle unter der Militärdiktatur verbotenen Nachrichten ein, die Brandão in der Redaktion ausschnitt und verwahrte. Für den Montageroman entwickelte er daraus Textfragmente, um das Klima von Repression und Unterdrückung zu fassen.

Wie João Antônio, Rubem Fonseca und Renato Tapajós gehört Loyola Brandão zu den Autoren der 1970er Jahre, die ihre Protagonisten häufig als Ich-Erzähler auftreten lassen, Ausdrücke und Redensarten aus der Umgangssprache verwenden, die dem realismo feroz, dem wilden Realismus, zugeordnet werden - einer literarischen Strömung, die aggressiv in Form und Inhalt auf die neue Zeit mit Gewalt, Zensur, der Migration vom Land in die Stadt, der sozialen und wirtschaftlichen Marginalität im Wirtschaftswunderland Brasilien eingeht.

Zero basiert nicht nur auf zensierten Nachrichten, nein, der Roman ist eine Mentalitätsstudie der Militärdiktatur und ihrer Exponenten. Loyola Brandão ist danach in der Lage, die Konsequenzen diktatorialer Politik abzuschätzen, den "Anderen" zu erfassen und seine zukünftigen Aktionen vorherzusehen. Der Roman wird in Brasilien bis 1979 von der Zensur verboten, erscheint 1975 in Italien.

Loyola Brandão veröffentlicht danach den Erzählband Cadeiras proibidas (1976), wo aufgrund von einfachen Alltagsszenen fantastische Elemente in Geschichten eingehen. Es folgt der Roman Não verás país nenhum 1981, ein erschütterndes, zukunftspessimistisches Bild eines Brasiliens der zerstörten Natur – heute von erneuter dramatischer Aktualität.

1982 wird Loyola Brandão Stipendiat des DAAD-Künstlerprogramms. Er verbringt 16 Monate in Berlin, wo er den Boom der lateinamerikanischen Autoren Anfang der achtziger Jahre miterlebt, für das Festival Horizonte seine brasilianischen Kollegen auswählt. Dort beginnt er den Roman O verde violentou o muro, der im von der Mauer umgebenen Westberlin spielt, das Loyola akribisch erforscht. Seine "Anmerkungen eines Brasilianers zum deutschen Alltag - Situationen + Gedanken + Notizen + Visionen + Briefe + Halluzinationen" wurden in dem Band OH-JA-JA-JA in Übersetzung von Henry Thorau vorgelegt.

Für den deutschen Leser endet damit bis auf wenige Erzählungen in deutscher Übersetzung die Textauswahl. In Brasilien erscheinen der Erzählband As cabecas de segunda-feira (1983) und O verde violentou o muro (1984). Nicht nur seine Berlin-Impressionen werden hier pointiert geschildert, die Leser erfahren auch über seine Freundschaften mit deutschen Autoren wie Peter Schneider, Hans-Christoph Buch, Theaterleuten wie Henry Thorau und Hans

Dass Loyola Brandão nunmehr Unsterblicher der Brasilianischen Literatur ist, wird ihn nicht verändern: Als Autor wird er weiterhin vorausahnen, was passieren wird, wird reisen und schreiben.

# DER MANN, DER DIE WUSTE VERBREITET HAT

Schon als Junge, nahm er die Schere seiner Mutter und ging in den Garten, schnitt die Blätter von den Bäumen ab. Dort standen Mangobäume. Avocadobäume. Pflaumenbäume. Pfirsichbäume und sogar Jabuticaba-Bäume. Ein riesiger Garten, fast ein Hof, wo der Junge den Tag verbrachte und Blätter schnitt. Der Mutter gefiel das, weil er nicht auf die Straße ging und sich nicht in schlechte Gesellschaft begab. Immer, wenn der Junge seinen Holzlastwagen nahm (damals gab es noch keine Plastik-LKWs, glücklicherweise) und durch die Pforte hinaus wollte, kam die Mutter mit der Schere gelaufen: Hier, nimm, mein Söhnchen, komm und spiel mit deinen Blättern. Er kam zurück und schnitt. Die Bäume waren noch im Vorteil, denn sie waren groß und der Junge war klein. Seine Arbeit bewirkte wenig, obwohl er sie Tag für Tag verrichtete, konstant, von morgens bis abends.

Aber der Junge wuchs heran, erhielt andere, größere Scheren. Er schien entschlossen, die Zeit zu nutzen, um alle Blätter wegzubekommen. Er folgte einem seltsamen Trieb, er wollte nicht in die Schule, nicht ins Kino gehen, er hatte keine Freundinnen und keine Freunde, nur Scheren unterschiedlichster Güte und Machart. Er schlief mit ihnen im Zimmer. Nachts nahm er einen Schleifstein und wetzte ihre Klingen, um sie auf ihre Arbeiten für den nächsten Tag vorzubereiten. Manchmal öffnete er das Fenster, damit der Mond auf die geschliffenen Scheren leuchtete.

Die Mutter war mit ihm sehr zufrieden, obwohl der Sohn es hasste, zur Schule zu gehen und sehr schlecht im Schreiben war. Doch der Junge benahm sich gut, er ging nicht aus dem Haus, mied schlechten Umgang, betrank sich nicht an Samstagen, wie die Altersgenossen aus dem Viertel, er besuchte keine verruchten Straßen, wo stark geschminkte Frauen in den Fenstern posierten und die Arglosen zu sich riefen. Sein einziges Vergnügen waren die Scheren und das Schneiden der Blätter.

Nur jetzt war er schon größer, und die Bäume begannen zu verlieren. Er brauchte jetzt nur eine Woche, um den Jabuticaba-Baum zu säubern. Vierzehn Tage für den kleinen und fünfundzwanzig für den größten Mangobaum. Vierzig Tage für den riesigen Avocadobaum, der über fünfzig Jahre alt war. Und sechs Monate später, als er fertig war, hatte der Jabuticaba-Baum bereits neue Blätter, und er musste von vorn anfangen.

In einer Nacht, als er aus dem jetzt stillen Garten zurückkehrte, weil das Lichten der Bäume die Vögel in die Flucht geschlagen und ihre Nester zerstört hatte, folgerte er, dass es nichts brachte, die Blätter zu stutzen. Sie kamen ja immer wieder. Das ist eine Eigenheit der Natur, sterben und aufleben. Da sein Gehirn klein war, brauchte er Monate. um die Lösung zu finden: Eine Axt.

An einem Dienstag, früh am Morgen, weil er keine Zeit verlieren wollte, begann er mit dem Fällen des Avocadobaums. Er brauchte zehn Tage, denn er war nicht daran gewöhnt, mit Äxten umzugehen, die Hände bekamen Schwielen, sie bluteten. Als er wusste, wie er vorgehen musste, säuberte er den Garten und erholte sich, erleichtert.

Aber er war unzufrieden, denn jetzt schaute er tagelang auf diese Baumstümpfe, er ging hinaus mit der Axt in der Hand, in die Randgebiete der Stadt. Wo er einen Baum, Gestrüpp, Wälder fand, legte er los, beseitigte alles, ließ Berge von aufgeschichtetem Brennholz zurück, für alle, die sich bedienen wollten. Die Grundstücksbesitzer machten sich nichts daraus. denn sie wollten an Fabriken oder Immobilienunternehmen verkaufen und da musste sowieso alles sauber sein.

Der Mann mit der Axt entdeckte, dass er seinen Lebensunterhalt mit diesem Werkzeug verdienen konnte. Wo man Bäume fällen musste, da wurde er gerufen. Er hörte nicht auf. Er engagierte eine Sekretärin, die den Terminkalender führte. Dann Hilfsarbeiter. Dann gründete er ein Unternehmen, baute Hochhäuser, um Äxte zu lagern, seine Hilfsarbeiter unterzubringen. Er importierte Traktoren und Spezialmaschinen aus dem Ausland. Er schickte Assistenten los, um Kurse in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Europa zu besuchen. Sie kehrten als Experten erster Sahne zurück. Sie ließen nichts stehen. Wo ein grünes Blatt wuchs. da gab es eine Schere, eine Axt, einen elektronischen Apparat, um alles wegzurasieren.

Während er zum Millionär wurde, wurde aus dem Land eine Wüste, verbrannte Erde. Dann ließ die Regierung, um es wiederherzustellen, in Israel Spezialisten suchen, die die Wüstengebiete fruchtbar machen sollten. Die Männer befahlen, Bäume zu pflanzen. Als die Bäume gepflanzt wurden, gab der Mann mit der Axt sein Wissen an seinen Sohn weiter und bildete ihn aus.

Übersetzung aus dem brasilianischen Portugiesisch von UTE HERMANNS, Berlin 2019

<sup>\*</sup>O homem que espalhou o deserto, in: Ignácio de Loyola Brandão: Cadeiras Proibidas, Rio de Janeiro: Codecri, 1979, 3, Auflage: 1981,

# Im Visier der Jabuticaba

Im Porträt: Der brasilianische Verlag "Edicões Jabuticaba" widmet sich der deutschen Literatur.

**MANOELLA BARBOSA** 

abuticaba, Portugiesisch für Baumstammkirsche, ist ein beliebtes Obst, aber in Deutschland kaum bekannt. Im Internet liest man über den Jabuticaba-Baum, in Brasilien "Jabuticabeira" genannt: Der Brasilianische Traubenbaum ist immergrün und langsamwüchsig, er erreicht eine Höhe von 3 bis 12 m. Die Blüten sind klein und weiß bis gelblich-weiß. Sie erscheinen meist in Vierergruppen an Stamm und an älteren Ästen.

Marcelo Lotufo, Verleger aus São Paulo, isst offenbar gern Jabuticaba. "Edições Jabuticaba" hat er seinen 2017 gegründeten Kleinverlag genannt, aber nicht nur deswegen: "Der Jabuticaba stammt aus dem Atlantischen Regenwald, ist also etwas typisch Brasilianisches, und der Verlag hat den Anspruch, ein brasilianischer Kleinverlag zu sein, der immer Neuigkeiten auf den Markt bringt."

"Mein Interesse an der Gründung eines Verlags mit Schwerpunkt Lyrik, Gedichte und Übersetzung fing an, als ich in den USA lebte", sagt Lotufo weiter, der in Vergleichender Literatur an der Brown University promovierte. "Es gab so viele tolle Dichter und Dichterinnen, die ich gerne auf Portugiesisch lesen wollte."

Lotufo, zurzeit Postdoktorand an der *Universidade Estadual de Campinas* (UNICAMP) versuchte, Verlage in Brasilien zu finden, die die Gedichte veröffentlichen wollten. "Leider war ich nicht erfolgreich. Die größten bekannten Verlage waren nicht interessiert. Also dachte ich: Gut, dann gründe ich eben einen Verlag!"

Für seine Idee holte Lotufo Rodrigo Nascimento, Mariana Ruggieri und Douglas Pompeu mit an Bord. Die vier Freunde und Linguisten kannten sich von der UNICAMP und teilen dieselbe Leidenschaft für Mehrsprachigkeit und Gedichte.

Während Nascimento und Ruggieri für das Kuratieren von Autoren aus dem russischen bzw. spanischen Sprachraum zuständig waren, war Pompeu verantwortlich für die deutsche Sprache.

So hat der Sprachwissenschaftler Pompeu, der im Bereich Literaturen und Kulturen Lateinamerikas am Lateinamerikalnstitut der Freien Universität Berlin promoviert hat und eine Dissertation über den Suhrkamp Verlag verfasste, die zwei ersten deutschen Autoren im Programm des *Edições Jabuticaba* übersetzt: Kurt Schwitters und Jan Wagner.

Von Schwitters, dem Künstler aus Hannover, gestorben 1948, übersetzte er "Das literarische Werk. Band 1: Lyrik". Die erste Auflage mit dem portugiesischen Titel im "Por trás e pela frente

primeiro" ist ausverkauft. Das Gründerteam des *Edições Jabuticaba* ist zufrieden: "500 Exemplare für ein Buch eines deutschen Künstlers – das ist auf jeden Fall positiv!"

Das zweite Werk eines deutschen Autors war "Regentonnenvariationen". Für diesen Gedichtband bekam Jan Wagner, 1971 in Hamburg geboren, den Preis der Leipziger Buchmesse 2015. Das Buch, das ebenfalls eine erste Auflage von 500 Exemplaren hatte, erschien mit dem Titel "Variações sobre tonéis de chuva". Sowohl das Werk Schwitters als auch das Werk Wagners bekamen zweisprachige Ausgaben (Deutsch und Brasilianisches Portugiesisch).

"Es ist wichtig, jemanden wie Douglas dabei zu haben, der sich sehr gut mit deutscher Literatur auskennt", so Lotufo, der 2016 als Gastwissenschaftler am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin forschte. "Ich finde die deutsche Sprache faszinierend!"

Neben den Buchprojekten veröffentlicht er in seinem Verlag mit Sitz im São Paulos Stadtzentrum, genauer gesagt im Bairro da República, das siebenseitige Lyrikheft "Bacuri". 2019 sollen Gedichte von deutschen Autoren erscheinen, u.a. von den prämierten Autorinnen und Autoren Monika Rinck (Ernst-Jandl-Preis für Lyrik 2017), Uljana Wolf (Adelbert-von-Chamisso-Preis 2016) und Marcel Beyer (Georg-Büchner-Preis 2017).

Darüber hinaus kuratiert Lotufo seit November 2018 gemeinsam mit dem Goethe-Institut São Paulo die Veranstaltungsreihe "Passaporte: Literatura". Dabei werden einmal im Monat brasilianische Schriftstellerinnen und Schriftsteller eingeladen (wie es schon mit Luiz Ruffato und Veronica Stigger der Fall war), um über deren affektive und kreative Beziehung zur deutschen Sprache und zu deutschen Autorinnen und Autoren zu berichten.

Parallel dazu organisiert Lotufo die Messe "Burburinho Literário" mit Lesungen sowie Gesprächsrunden zum Übersetzungsmarkt in Deutschland und Brasilien. 2019 ist im Rahmen der Veranstaltung eine Soiree geplant, die der afro-deutschen Dichterin und Aktivistin May Aiym aus Hamburg gewidmet ist. Der Verlag ist darüber hinaus oft auf Messen für unabhängige Verlage unterwegs, wie *Feira Tijuana* oder *Feira Miolos*, beide in São Paulo.

Für 2020/2021 möchte *Edições Jabuticaba* die Rechte für die Werke der jüdisch-deutschen Dichterin und Essayistin Hilde Domin erwerben. "Es wäre großartig, mehr deutsche Autoren auf den brasilianischen Buchmarkt bringen zu können", bekräftigt Lotufo.

Marcelo Lotufo und einige der Bücher seines Verlags, darunter das von Jan Wagner





**PARATY** 

Die Region (RJ) ist zum Naturund Kulturwelterbe erklärt worden.





C

**UND WAS SAGEN SIE?** 

Schicken Sie uns bitte Ihr

Kommentar sowie ein Bild

an redaktion@topicos.de

# **HERZENSSACHE**

# Was verbinden Sie mit Brasilien?

"Im Jahre 2006 zogen meine Frau und ich arbeitsbedingt nach Brasilien. Die neue Wohnstadt São Paulo war durchaus gewöhnungsbedürftig. Besonders positiv hingegen empfanden wir die freundlichen, gefühlvollen Menschen mit ihrer stets optimistischen Lebenseinstellung. Als Gegenpol zur hektischen Mega-City nahmen wir schon bei unserem ersten Besuch das beschauliche Barock-Städtchen Paraty an der Küste zwischen São Paulo und Rio wahr. Es zog uns sogleich in seinen Bann, und für uns bewahrheitete sich die oft vernommene These: "Brasilien lässt einen so schnell nicht mehr los." Auch nach unserem Umzug nach Deutschland kehren wir regelmäßig nach Par

Deutschland kehren wir regelmäßig nach Paraty zurück.

Mit Freude vernahmen wir, dass unser geliebtes Städtchen zwischenzeitlich zum Weltkulturerbe erhoben wurde." Josef Fidelis Senn



Die Häuser in Paraty sind fast alle weiß gestrichen mit bunten Fenster- und Türumrandungen.

TÓPICOS 2 - 2019

# **CD-NEUERSCHEINUNGEN**

# ► Macumba Quebrada **Daniel Maunick**

Erscheint am 25. Oktober bei Far Out Recordings Genre: Elektro House



# Sempre **Marcos Valle**

Frschienen am 28. Juni bei Far Out Recordings Genre: Bossa Nova & Brasilianische Musik



# **Zum Sammeln!**

**INGRID STARKE** 



Im September erschien im angesehenen Plattenlabel Naxos die zweite CD der Reihe Brasil em Concerto des brasilianischen Außenministeriums, das dem internationalen Publikum in den nächsten Jahren ca. 30 CDs mit 100 symphonischen Werken brasilianischer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts vorstellen will. Die CD ist Kompositionen von **Glauco Velásquez** (1884–1914) und **Leopoldo Miguez** (1850-1902) gewidmet. Die Solisten sind Karin Fernandes, Klavier, und Emmanuele Baldini, Geige. Gespielt werden von Glauco Velásquez die

Sonate No. 1 für Klavier und Geige, "Delírio", komponiert im Jahr 1909, und die Sonate No. 2 für Klavier und Geige aus dem Jahr 1911; von Leopoldo Miguez die Violinsonate Op. 14 aus dem Jahr 1885.

Sowohl Leopoldo Miguez als auch Glauco Velásquez waren führende Persönlichkeiten der klassischen Musikszene Brasiliens am Ende des 19. Jahrhunderts. Sie brachten Einflüsse aus Europa in eine Heimat, die durch starke soziale Umbrüche gezeichnet war. Der lyrische Charakter der ambitionierten Violinsonate Op. 14 von Miguez wird in einer weit komplexeren und stärker kontrapunktischen Weise entwickelt als es bis dato in Brasilien üblich war, während die zwei Sonaten von Velásquez noch nuancenreicher sind. Die tropikale Romantik dieser drei Werke stellt einen wichtigen Wendepunkt in der brasilianischen Kammermusik dar, von Stücken, die vor allem für den häuslichen Rahmen geschrieben wurden, bis hin zu Werken, die dem noblen Charakter der neuen Republik entsprachen. (Aus dem englischen Text von Leonardo Martinelli)

Die brasilianische Pianistin Karin Fernandes ist Gewinnerin zahlreicher Klavierwettbewerbe. Sie studierte u.a. in Portugal bei Maria João Pires, bei Lina Pires de Campos in Brasilien und Bernard Flavigny in Frankreich und widmet sich insbesondere den Klavierkompositionen aus den 20. und 21 Jahrhunderten. Sie hat zwölf preisgekrönte CDs herausgebracht, darunter das 2015 erschienene Album Cria – Nova Música Brasileira para Piano Vol. I.

Emmanuele Baldini, geboren in Triest, studierte Geige in Genua, Salzburg und Berlin. Nach einer erfolgreichen internationalen Solokarriere als Geiger, studierte er Dirigieren u.a. bei Isaac Karabtchevsky. Er ist in den bedeutendsten europäischen und auch südamerikanischen Konzerthallen aufgetreten, insbesondere in Brasilien, wo er seit 2005 lebt und Konzertmeister des Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo ist.

Die CD ist im Handel für € 9.99 erhältlich.



Unsere Erfahrung und Kompetenz für Ihre Zukunft Nossa experiência e competência em favor de seu futuro

#### Kanzleisprachen:

Portugiesisch, Englisch, Deutsch, Französisch

Línguas faladas no escritório: Português, Inglês, Alemão, Francês

# Tätigkeitsfelder:

Arbeitsrecht incl. Geschäftsführer- und Arbeitsverträge, Erbrecht und Unternehmensnachfolge, Familienrecht, Internationales Handels- und Gesellschaftsrecht, Existenzgründungsberatung

#### Áreas de Actividade:

Direito de Trabalho incl. Contratos de trabalho e contratos de gerentes. Direito sucessório e Direito sucessório de empresas. Direito de Familia. Direito internacional Econômico, Comercial e das Sociedades, Assessoria na constituição de empresas

Seit 1985 bestehen intensive Geschäftsbeziehungen mit Brasilien.

Desde 1985 existem actividades profissionais intensas com o Brasil.

# GISELA PUSCHMANN ANWALTSKANZLEI ADVOCACIA

Ginnheimer Hohl 34, D-60431 Frankfurt am Main • Tel.: 0049-69-957359-0 • Fax.: 0049-69-957359-10 e-mail: info@puschmann-international.com · Internet: www.puschmann-international.com



Die Fragen stellte LUCIANA RANGEL

**TÓPICOS:** Ihre Texte haben eine hohe sprachliche **Qualität. Ihr Wortspiel ist sehr ausgefeilt. Wie kann man** sich Ihren kreativen Prozess vorstellen? Wie entwickeln **Sie Ihre Texte? Schreiben Sie erst und komponieren** dann die Musik dazu?

Criolo: Meine Kreativität wird immer durch etwas angetrieben, was meine Gefühle berührt. Das ist ihr Ursprung. Es gibt allerdings auch keine Regel für mich, wie die Songs entstehen. In 95%, 99% der Fälle entstehen Text und Musik zusammen. Nie schreibe ich zuerst einen Text und komponiere danach die Musik. Manchmal höre ich zuerst die Musik und möchte dazu einen Text verfassen. Wenn ich komponiere, dann fließen Wörter und Melodie zusammen. Und das passiert immer über den gleichen Weg: Es muss etwas meine Gefühle ansprechen. Wenn das nicht der Fall ist, dann entsteht nichts.

# Für Sie hat Kunst immer eine politische Botschaft. Welche Rolle spielt Ihre Arbeit in der derzeitigen **Situation Brasiliens?**

Ja. Kunst hat eine politische Botschaft. Wir sind politische Wesen. Wir alle sind ohne Ausnahme politische Wesen. Schließlich leben wir in einer Gesellschaft. Wir leben zusammen. Wir drücken unsere Ideen, Meinungen und Haltungen aus. Insbesondere der Rap, so wie er in meinem Land geboren wurde, hilft mir, meine Ideen, Meinungen und Gefühle auszudrücken.

Der brasilianische Rap machte es überhaupt erst möglich, mich künstlerisch auszudrücken. Deswegen ist er natürlich für uns, die in der Szene groß geworden sind, das Medium, unsere Meinung zu sagen.

> Das Maul des Wolfs (freie Übersetzung)

**Um** por rancor Dois por dinheiro Três por dinheiro Quatro por dinheiro Cinco por ódio Seis por desespero Sete pra quebrar a tua cabeça num bueiro

Eins aus Groll Zwei für Geld Drei für Geld Vier für Geld Fünf aus Hass Sechs aus Verzweiflung Sieben um Deinen Kopf an (oder mit) einem Gullideckel zu zerschmettern

Einigen Fans zufolge bezieht sich der Refrain des Songs "Das Maul des Wolfs" auf das Spielergebnis Brasilien gegen Deutschland, 1:7. Andere glauben indes, dass daraus eher die Nummer 17 von **Bolsonaros Wahlkampf gemeint ist und dass das** erklären soll, warum so viele Menschen Bolsonaro gewählt haben. Wie sehen Sie das?

TÓPICOS 2 - 2019 TÓPICOS 2 - 2019 | **37**  Der Song hat mit dem Ergebnis des Spiels nichts zu tun. Das ist eher eine Überlegung, eine Fragestellung. Warum behandeln die Leute an der Macht ihren Kiez, ihre Stadt, ihren Bundesstaat und ihr Land so schlecht? Weil es diese Strukturen gibt, die das Leben der Bürger nicht leicht machen, die nicht gewährleisten, dass die Bürger ein Leben in Würde führen – entspannter, friedlicher, ohne Gewalt, mit der Chance auf wirklichen Fortschritt. Das sind die wahren Gründe und eben nicht das Endergebnis eines Fußballspiels.

Sie sagten 2014 in einem Interview gegenüber einem deutschen Sender, dass das brasilianische Volk untereinander herzlich. solidarisch und freundschaftlich ist. Glauben Sie immer noch daran?

Ich glaube noch dran, ja. Unser Volk ist herzlich, fröhlich, glücklich. Unser Volk hat Glauben und Hoffnung. Es gibt eine Gruppe von Menschen, die diese Kraft der Brasilianer nicht versteht. Und sie verstehen auch nicht die Energie, die aus der pluralistischen Kultur entsteht, aus der unsere Nation gebaut ist. Diejenigen, die das nicht kapieren, verursachen ein Klima des Hasses und des Grolls. Und das wiederum führt zu extrem heiklen und hoffnungslosen Situationen in unserer Gesellschaft. Obwohl diese Menschen nicht die Mehrheit der Brasilianer abbilden, ist das Problem doch, dass sie eine absolute und riesige Macht in ihren Händen halten. Sie können die Nation nach ihrem Geschmack und entsprechend ihren Interessen formen. Oftmals führen diese Interessen nicht zu positiven Dingen für die gesamte Entwicklung Brasiliens, wie etwa weniger soziale Ungleichheit. Das wäre nämlich der Nährboden, um eine gesündere Gesellschaft aufzubauen.

Jahrelang hörten wir, dass es keinen Rassismus in Brasilien gibt. Sie erzählen eine Geschichte aus ihrer Kindheit, die zeigt, dass die Realität eine andere ist. Sie berichteten, dass Ihr Vater einmal als Kidnapper bezichtigt wurde, weil er als Schwarzer Sie ins Krankenhaus brachte. Können Sie die Geschichte noch einmal erzählen? Was hat sich im Vergleich zu damals heute verändert?

Unseren Zahlen nach herrscht Krieg. Brasilien liegt seit geraumer Zeit an der Spitze der Länder, in denen jährlich die meisten Menschen umgebracht werden. Das ist unsere Realität. Viele Menschen haben dagegen gekämpft, viel Mut. Hingabe und Energie aufgebracht, um diese Realität zu ändern, und tun dies weiter. Sie verdienen unseren Respekt und unsere Zuneigung. Aber leider ist noch viel zu wenig geschehen. Wir müssen noch viel mehr erreichen und gleichzeitig diese Menschen feiern, ihre Erfolge feiern. Denn ieder ihrer Schritte war wichtig, ist wichtig. Wir sind ein Volk voll guter Energie, das tolle Dinge schafft und für seinen Platz in der Welt kämpft. Momentan erleben wir in Brasilien aber, dass die schwarze Jugend verfolgt und brutal ermordet wird. Leider ist das so.

Was muss aus Ihrer Sicht als Brasilianer und als Künstler getan werden, damit sich etwas ändert damit nicht, wie Sie singen, "zehn Menschen die Welt regieren"? Welche Rolle spielt die Kunst, um die Freiheit zu verteidigen?

Ich denke, das tut man bereits. Wir sind ein wunderbares Volk, ein Volk mit viel Glauben. Wir erfinden uns immer wieder neu. Wir sind extrem kreativ im Umgang mit den Herausforderungen, die uns auf dem Weg begegnen. Wir passen uns an und suchen dabei, auf würdigere Art und Weise zu leben. Wir versuchen, positive Dinge aufzubauen und Gutes nach Hause mitzubringen. Dabei spielt die Kunst eine fundamentale Rolle - alle Formen der Kunst. Denn sie erinnern uns an unsere innere Kraft, dass wir schöpferische Fähigkeiten haben, Lösungen zu erzielen, Veränderungen zustande zu bringen. Die Kunst schafft es, unser Inneres radikal zu verändern. Sie bringt Menschen zusammen. Sie ist eine Kraft des Schaffens und des Ausdrucks. Deshalb ist es so wichtig, sich um die Kultur, die Kunst und die Erinnerungen des Volkes zu kümmern. In allen vier Ecken unseres Landes leben Menschen, die versuchen, unsere Erde zu retten. Was bedeutet das? Diese Menschen versuchen, aus ihrer Umgebung eine bessere Umwelt zu machen. Das spricht sich herum.

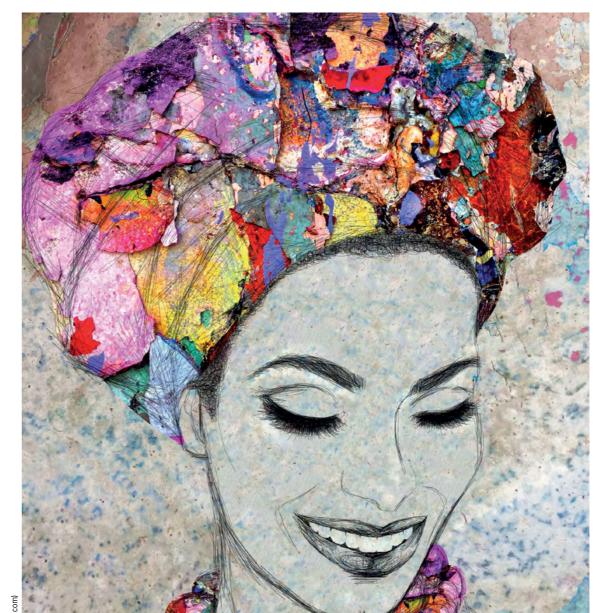
Mehr über Criolo auf www.criolo.net

Immer mehr. Das schafft etwas, schafft Zusammengehörigkeit – gegen die Welle des Hasses, die sich gerade aufbaut und unsere Gesellschaft in schon absurder Weise zerstört.

Ich zitiere Paulo Freire: "Bildung verändert nicht die Welt. Bildung verändert die Menschen. Menschen verändern die Welt." Wie erklären Sie, dass sich so viele gebildete Menschen für den Erhalt ihrer Privilegien einsetzen? Die gesamte rechte Bewegung rund um den Globus ist voller gebildeter Menschen.

Ja... und wirklich viele dieser Leute haben machtvolle Positionen in der Gesellschaft. Die Tatsache, dass sie Zugang zu Bildung, Wissen und anderen Kulturen hatten, heißt noch lange nicht, dass die Gesellschaft menschlicher wird, dass sie übernimmt, was gut für alle wäre, und dass sie Verständnis dafür entwickelt, dass alle ein Recht auf gleiche Chancen haben. Der Standpunkt dieser Leute ist anders. Sie denken oft: "Ich bin besser als du, meine Familie ist besser als deine Familie, und deshalb werden wir alles beherrschen - und danke dem lieben Gott, dass ich noch nicht mit dem Traktor oder besser mit dem Panzer über deinen Kopf gefahren bin." Leider ist das so. Ich denke, hier geht es um eine absurde Gier. um Hochmut. Diese Leute denken, wir sind nur Nummern in einer Masse, die sie mal so, mal so benutzen können.















Zum 30. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer

Am 9. November wird es schon 30 Jahre her sein, dass die konkrete – und doch so symbolische - Trennung zwischen West- und Ostdeutschland abgerissen wurde. Was für die Deutschen noch zwiespältige Gefühle hervorrufen mag, ist für die in Berlin ansässige Brasilianerin Ligia Fascioni, eigentlich Elektroingenieurin aus Santa Catarina, eine Inspirationsquelle. Für ihre Kunstwerke verwendet sie ausschließlich Farben der Graffiti, die an die übrig gebliebenen Elemente der Mauer gesprüht worden waren und - und nebenbei gesagt – Geschichten erzählen. Mit ihren Zeichnungen will Fascioni Frauenbilder mit Empowerment, also Selbstbestimmung, verbinden. Dabei sind sie selbst Inspirationsquelle...

Auch ein Blick auf Fascionis eigene Laufbahn beeindruckt. Geboren 1966 erlangte sie schon 2003 die Doktorwürde in Design Management und fing gleich an, Bücher über Unternehmergeist und Innovation zu schreiben. 2011 zog Fascioni nach Berlin, wo sie seitdem vor allem als Unternehmerin tätig ist. 2013 bekam ihr Blog zu Themen wie Design und Marketing die Auszeichnung der Deutschen Welle als einer der 10 besten Blogs in Portugiesischer Sprache. Neben ihrer heutigen Arbeit und Kunst beschäftigt Fascioni ebenfalls der YouTube-Channel "Berlim Tech Talks", wo sie humorvoll mit zwei Freunden technologische Trends debattiert. Ebenfalls in ihrer Muttersprache sprach Fascioni mit TÓPICOS über ihre Sicht der Dinge – die Leserschaft findet das Interview auf Portugiesisch als "Zusatzmaterial" dieser Ausgabe unter www.topicos.de. BD



Material Complementar Confira no site da DBG nossa entrevista com Ligia Fascioni!



# Nicht verpassen!

Ausstellung: B.A.R.O.C.K. bis 31.10.2019

Die prachtvollen Stuckdecken des späten 17. Jahrhunderts, der beeindruckende Festsaal mit seiner kräftigen Ornamentik und der mit mehreren Tausend niederländischen Fliesen ausgekleidete Sommerspeisesaal Friedrich Wilhelms I. gehören seit der Restaurierung zu den Hauptattraktionen des barocken Juwels. Über drei Jahre lang haben sich vier internationale Künstlerinnen mit dem Schloss auseinandergesetzt und gezielt für diesen Ort Werke geschaffen, die wie selbstverständlich – und doch überraschend – in die historische Ausstattung integriert sind. Die Blumenscans von Luzia Simons (Brasilien) nehmen Bezug auf die besonders in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts beliebte Gattung des Blumenstilllebens, die damit verbundene Erinnerung an Vergänglichkeit und die

Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh mit Werken von Luzia Simons (Brasilien), Margret Eicher, Rebecca Stevenson und Myriam Thyes

Kuratoren: Margret Eicher und Mark Gisbourne

(FOTO: Daniel Lindner / Mit freundlicher Genehmigung © Stiftung Preussische Schlösser und Gärten)

"Tulpomanie" des Barocks. Die Projektionen von Myriam Thyes (Schweiz) bringen Schloss Caputh einige verlorene Deckenbilder in bewegter Form zurück, während ihre "Galerie der starken Frauen" einen spannenden Kontrapunkt zu der Serie mit Porträts römischer Kaiser aus der Originalausstattung des Schlosses schafft. Rebecca Stevenson (Großbritannien) schließlich macht mit ihren verführerisch lustvollen Wachsskulpturen die barocke Begeisterung für Übersteigerungen nachvollziehbar. Bei Margret Eicher (Deutschland) steht die Bildsprache der Trivialmedien im Zentrum des Interesses, deren Motive sie durch gewagte und aussagekräftige Kombinationen zu scharfsinnigen Kommentaren unserer Gesellschaft kombiniert und diese dann in haptisch verführerische Tapisserien umsetzt.

**KUNST • B.A.R.O.C.K.** Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, 14548 Schwielowsee Eintritt 6€ | Öffnungszeiten: Di – So von 10:00 bis 17:30 | www.spsg.de/aktuelles/ausstellung/barock Auch in der Wunderkammer Olbricht (me Collectors Room Berlin), Auguststraße 68, 10117 Berlin, Mi – Mo von 12:00 bis 18:00, Eintritt 4€

# **VERANSTALTUNGEN**

# VERANSTALTUNGEN



**MUSIK** Stuttgart • Der brasilianische Chor **Encanto** singt *Música Popular Brasileira* am 12. Oktober um 20 Uhr in der Liederhalle Stuttgart. Der Starperkussionist Dalma Lima sowie Bene Moser am Klavier und Cibele Endres an der Flöte sind ebenso mit am Start, wie die stimmgewaltige Chorleiterin Cristina Marques selbst.

Informationen und Kartenreservierung unter: www.chor-encanto.de

**KUNST Berlin & Baden-Baden ●** "My work is black, it is feminine, and it is marginal. I'm a rebel." So spricht **Sonia Gomes** (\*1948 in Caetanópolis), eine der einflussreichsten Künstlerinnen Brasiliens heutzutage. Mit *I Rise – I'm a Black Ocean, Leaping and Wide* erhält die Brasilianerin ihre erste institutionelle Einzelausstellung in Europa, vom 12. Oktober 2019 bis zum 8. März 2020. Das beginnt mit einem ersten Teil im Salon Berlin und erfährt eine Ergänzung mit dem zweiten Teil im badischen Museum Frieder Burda. Weitere Details: www.museum-frieder-burda.de

MUSIK Berlin & Hamburg ● Batata & Vianna spielen bei **EnBossa** eine Fusion brasilianischer Rhythmen mit House und Acid Jazz. Batata ist ein Schlagzeuger und Performer, der während seiner gesamten Karriere mit großartigen *Sambistas* gespielt hat. Vianna hat schon 2003 mit dem ursprünglichen Projekt *Groove n' Bossa* aufgetreten. Beide Musiker überzeugen durch ihren ganz eigenen und vielseitigen Klang.

Am 27.10.2019 ab 19:00 im Cascadas, Ferdinandstr. 12, 20095 Hamburg Am 30.10.2019 ab 19:00 im YAAM, Stralauer Platz 35, 10243 Berlin

**MUSIK** Berlin ● Sie sind wieder da! **Bia Ferreira** und **Doralyce** treten mit ihrem starken *Rap, Soul* & *Slam* am 1. November im YAAM auf.

Eintritt 15-20€ | Einlass um 19:00 | www.yaam.de

FILM Wiesbaden ● Die 32. Ausgabe des exground filmfest findet vom 15. bis 24. November mit rund 200 unabhängig produzierten Filmen statt. In diesem Jahr ist Brasilien der Länderschwerpunkt. Präsentiert werden bei diesem Fokus ein Kurzfilmprogramm, das eine Zeitreise durch die brasilianische Politik und Gesellschaft unternimmt, ein historischer Langfilm sowie ca. zehn aktuelle Langfilme. Werke wie "Bacurau" von Kleber Mendonça Filho und Juliano Dornelles, "A Vida Invisível de Eurídice Gusmão" von Karim Aïnouz (2. Foto von oben), "Greta" von Armando Praça und "A Sombra do Pai" von Gabriela Amaral sind dabei.

Mehr Information: www.exground.com

**MUSIK Frankfurt** ● Die Sängerin und Songwriterin **Adriana Calcanhotto** kommt für ein einziges Konzert nach Deutschland – am 24. November. Sonntag, um 20:30 | Im Künstlerhaus Mousonturm | Normalpreis 31,95€

SHOW München • Hat Brasilien den Samba erfunden oder hat der

Samba Brasilien erfunden? Des Rätsels verblüffende Lösung verraten die brasilianischen Lieder und Szenen, die Kurt Stamminger als "Alberto Curti" mit seinem Quartett NÓS DOIS MAIS DOIS zweisprachig präsentiert: Mitreißende Musik zu hinter- bis abgründigen Szenen, 100 Jahre Sambageschichte(n) mit überaschenden Einblicken in die Lebensart und die Vorstellungswelt von Brasiliens Bevölkerung. "Aula de Samba / Sambastunde – Ein musikalisch-poetisches Rätsel" ist eine Veranstaltung des Deutsch-Brasilianischen Kulturvereins, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Am 13.12.2019 um 19:30, im Black Box (Am Gasteig, 81667 München)

São Paulo • Der Fotograf und Bildkünstler SEBASTIÃO SALGADO erhält am 20. Oktober in der Frankfurter Paulskirche den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2019. Im SESC an der Av. Paulista sind einige seiner berühmten Fotos aus der Goldmine Serra Pelada noch bis zum 3. November zu sehen.









**40** TÓPICOS 2 - 2019

die Kombination von Elementen ist." In ihrer Küche bedeutet das praktisch, dass viele exotische Zutaten der Originalrezepte respektvoll und in Maßen durch regionale ersetzt werden dürfen, aber ohne den Ausdruck einer ganzen kulinarischen Kultur zu zerstören: "Chayoten kann man durch Kohlrabi ersetzen, Maniok durch Petersilienwurzeln, eine Art Fisch durch eine entsprechende andere. Das muss man können", sagt die Köchin, die schon über 350 Rezepte von eigener Kreation zählt.

Das kulinarische Interesse und die Verbindung Brasilien-Deutschland sind die ständigen Leitfäden in Huecks Leben. Sie ist in São Paulo im Stadtteil Brooklin - bis heute Heimat für viele deutsche Immigranten – geboren. In der Familie ist sie nicht die erste Berühmtheit: Ihr Urgroßvater war Friedrich Simon Archenhold, der die Archenhold-Sternwarte im Treptower Park 1896 gegründet hat. "Er war ein enger Freund von Albert Einstein, der in der Sternwarte seinen ersten öffentlichen Vortrag über die Relativitätstheorie gehalten hat. Ich habe noch die Briefe von Einstein an meinen Uropa zu Hause", erzählt sie stolz. Der Opa Kurt Hueck war ein Botaniker der Universität zu Berlin, der heutigen Humboldt-Universität, der den ersten Atlas der lateinamerikanischen Vegetation zusammengestellt hat. "Von ihm habe ich mein Interesse für Kräuter und Pflanzen geerbt", sagt sie.

Ausschlaggebend jedoch war der Einfluss der Oma Charlotte in Sabines Lebensweg, die eine Konditorei in Peruibe führte, eine Stadt an der südlichen Küste São Paulos. Bei ihr hat sie die Leidenschaft für das Kochen und Backen entdeckt und schon in der Kindheit viel gelernt. "Ich liebte meine Oma. Sie war Berlinerin und so frei wie kaum jemand anders in Brasilien damals. Sie lebte allein an einem Strand, machte FKK im Brasilien der 1970er Jahre, war unabhängig und mochte den Konservatismus von Brooklin gar nicht", erinnert sie sich. Auch in der Küche zeigte Charlotte der jungen Sabine wie man progressiv und weltoffen sein kann: "Sie hat ihre deutschen Rezepte den brasilianischen Zutaten angepasst und mir alles beigebracht. Viel später habe ich ihre Rezepte nach Deutschland mitgenommen und ihnen ein drittes Mal einen neuen Charakter gegeben."

Nach der Ausbildung in München, war sie wieder in São Paulo, dann in Peru, später in Florianópolis, der Hauptstadt von Santa Catarina, wo sie ihre erste Konditorei eröffnete. Mit zwei Kindern und dem Mann, dem Soziologen Sérgio Costa an der Freien Universität Berlin, kehrte Sabine 1999 nach Deutschland zurück. "Ich wollte mit einer Konditorei weiter machen, aber ich hatte keinen Meisterbrief und musste das sein lassen."

Bis vor kurzem konnte nur ein kleiner – exklusiver - Kreis zu den genussvollen Kreationen von Sabine Hueck kommen. Denn sie hatte jahrelang Kochkurse gegeben, die als Geheimtipp galten, für ihr eigenes Catering für auserwählte Events gekocht, und

Kochbücher geschrieben. Die Eröffnung ihres Atelier Culinário brachte den Durchbruch von Huecks Küche für einen etwas größeren Kreis. Das Lokal in Berlin-Schöneberg hat sich seit ca. fünf Jahren als der Ort etabliert, wo Sabine buchstäblich die Türen ihrer Küche öffnet: in einer 50 m² großen, bunten, geschmackvoll dekorierten und zugleich intimen Wohnküche können Interessierte einen Kochkurs belegen oder einen Dinnerabend buchen – wenn auch nur für maximal 22 Gäste. "Ich wollte in diesem Raum meine Rezepte testen und Kochkurse geben. Aber es hat besser funktioniert als ich dachte. Der Erfolg war groß die Menschen kommen hierher, um zu feiern."

Die breite Öffentlichkeit bleibt seit Januar 2019 nicht länger außen vor und kann einen Blick in Sabines Töpfe werfen, allerdings nur per Bildschirm. Die Köchin macht das erste Kochprogramm der Deutschen Welle "Con Sabor y Saber" mit ihren eigenen Rezepten und direkt aus ihrem Atelier. Die Sendung ist in Spanisch, weil die Deutsche Welle kein Programm in Portugiesisch sendet. Das ist jedoch kein Hindernis für die Köchin, die mit einem dezenten Akzent bei iedem Programm erklärt: "Ich bin Brasilianerin mit deutscher Abstammung, aber peruanisch und mexikanisch im Herzen."

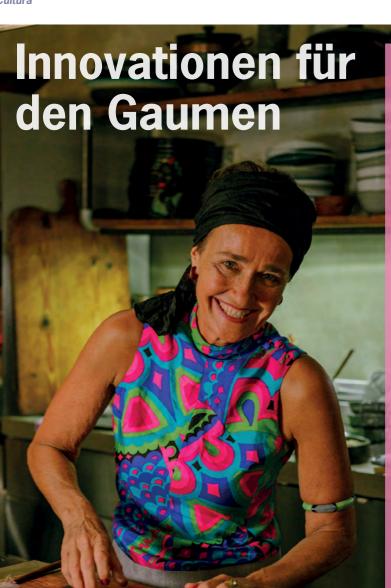
In ihrem Atelier Culinário erzeugen die persönlichen Gegenstände, die die engagierte Globetrotterin überall gesammelt hat, ein besonderes Ambiente: Objekte und Geschirr aus allen Weltenecken an den Wänden, über der Herdhaube, in der Vitrine, auf dem Tisch.

"Ich habe bei meinen Kursen immer meinen Koffer mitgeschleppt, mit allem Geschirr, das ich brauchte. Mir ist nicht nur das Essen wichtig, sondern auch wie man es präsentiert. Als dieser Raum sich anbot, konnte ich meinen persönlichen Geschmack zur Geltung bringen, meine Koffer endgültig auspacken. Mein Atelier Culinário sollte eine Atmosphä-

re haben wie ein Strandhaus in Trancoso (Strand in Bahia), damit die Menschen sich wie im Urlaub fühlen, mit Gartenstühlen der DDR-Zeit, Skulpturen aus dem brasilianischen Nordosten und Kunst aus Lateinamerika." Also das Lebensthema von Sabine Hueck: die Mischung.







In der Kyffhäuserstraße in Berlin-Schöneberg erkennt man Sabine Hueck von weitem. An einem sonnigen Sommernachmittag – fast so heiß wie in Brasilien im Sommer – winkt sie mit einem großen Lächeln in einem leichten blumigen Sommerkleid vor ihrem Atelier Culinário. Am Kopf ihr unverkennbares buntes Tuch. Das typische Bild, das die meisten Kunden, Arbeitskollegen und Freunde von der gefeierten brasilianischen Köchin mit deutschen Wurzeln haben: eine sonnengebräunte Frau, immer strahlend und lächelnd, als ob sie direkt von einem Bad im Meer gekommen wäre...

ADRIANA MEOLA RIEMKE





**Kochkurse und Dinnerabend im** Atelier Culinário: ausgefallenes Essen in einer besonderen Atmosphäre

Vieles bei ihr ist eben typisch Sabine – und das macht sie ganz besonders in der Kochszene. Angefangen von ihrem Kopftuch, das die obligatorische Kochmütze ersetzen sollte und Sabines Markenzeichen geworden ist: "Ich benutze ein Tuch schon beinahe seit über 35 Jahren. Ich fand eine Kochmütze nicht schön und stattdessen habe ich mir ein hübsches Tuch um den Kopf gewickelt."

Ein anderes Beispiel ihrer Besonderheit: sie kocht und bäckt professionell, ohne je ein Zertifikat dafür erhalten zu haben. Oder fast: "Ich habe eine Ausbildung als Hotelfachfrau in München gemacht, als ich 19 Jahre alt und fertig mit der Schule in São Paulo war", korrigiert sie. Damals war der Wunsch der Brasilianerin mit deutschen Vorfahren, nach Deutschland zu kommen

fast so groß wie ihr brasilianisches Wesen heute in Berlin allgegenwärtig ist. "Hier vertrete ich Brasilien und dort bin ich eben die Deutsche", lacht sie. Ihre kunstvolle Küche - wie sie der Name ihres Ladens schön zusammenfasst – wird von Kollegen, Kunden, Lesern und neuerdings Zuschauern gelobt als kreativ, genussvoll und multikulturell überraschend.

"Es ist schwierig zu definieren, was ich mache. Das Brasilianische und das Deutsche kommen natürlich oft vor. Aber mich interessiert die Küche der Immigranten, die in einem anderen Umfeld ihre eigenen Rezepte umdenken müssen. Es ist nicht wichtig, ob Italien, Marokko oder Japan", sagt Sabine voller Begeisterung. "Mich spricht die Mischung an, nicht die Fusion. Mischung entsteht durch echte Begegnung, während Fusion nur

TÓPICOS 2 - 2019 TÓPICOS 2 - 2019 | 43

# **GESELLSCHAFT**

# Vollkornbrot vs. Toastbrot

Deutsche Backkunst in Rio de Janeiro

ange bevor die ersten Sonnenstrahlen über der Bucht von Copacabana auftauchen, ziehen feine Düfte durch die nachtstillen Straßen in Rios Stadtteil Jardim Botânico. Dort, an einer Straßenecke, wird in einer kleinen Stube hinter hell erleuchteten Fenstern bereits früh morgens emsig geknetet, geformt und gebacken. Nahezu eine Seltenheit in einer Stadt, die zwar berühmt

für ihre erfrischenden Caipirinhas und fleischlastigen Churrascos ist, aber doch eher weniger für ihre Brotkunst. Grund für diese exotischen Düfte auf den Straßen Rios ist Ruben Tuckert Tavares.

Der junge Abenteurer ist nur einer von ca. 14.000 Deutschen, die innerhalb der letzten 10 Jahren zwischen 2008 und 2017 nach Brasilien auswanderten. Trotz der wachsenden Kriminalität und der Korruption, die den brasilianischen Alltag beherrschen, zieht es viele aufgrund der atemberaubenden Natur, der farbenfrohen Kultur und der kalten Winter in Deutschland auf die andere Halbkugel. Daneben gibt es bei den über tausend deutschen Einwanderern pro Jahr natürlich auch noch andere gute Gründe. nach Brasilien auszuwandern. Diese Motive sind oft privater Natur und dienen nicht selten der Familienzusammenführung; wie auch zum Teil bei Ruben.

"Während meines Auslandssemesters in Rio lernte ich meine jetzige Freundin

kennen", erinnert sich dieser, während er weiter an seinem Brotteig knetet. Als Ruben dann sein Studium als gelernter Industriedesigner abschloss, stand für ihn deswegen nur eines fest: "Erstmal wieder zurück." Trotz seiner Begeisterung für seine Profession wollte er außerdem die Gelegenheit nutzen, zwischen Studium und Berufseinstieg noch einmal etwas Neues auszuprobieren. "Meine Freundin in Brasilien und mein Hang zur Kulinarik brachten mich dann eben auf die Idee von einer Bäckerei in Rio", erzählt der ehemalige Student. "Anfangs habe ich es sogar mit Weißwürsten auf der Straße probiert, aber das hat wohl nicht so Anklang gefunden", schmunzelt der junge Bäcker und fängt währenddessen an das Brot zu formen. "Irgendwann kam ich dann eben auf die Idee mit dem Brot backen. Der Bedarf nach gutem Brot hier in Rio und Umgebung war mehr als offensichtlich. Wenn, dann gibt es eben Toast auf den Frühstückstisch, aber richtig gutes deutsches Brot, das findet man hier nicht so schnell.

Das hat sich jetzt geändert. Seit 2015 verkauft Ruben unter dem Namen "Dufte Padaria Alemã" (Deutsche Bäckerei Dufte) Brot an seine immer weiter wachsende Kundschaft. "Jeden



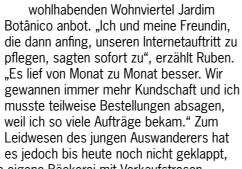
**FENJA LANGS** 

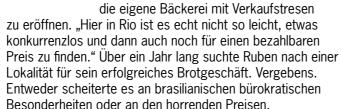
FOTOS: Langs

Dienstag bis Donnerstag liefere ich an meine Kunden aus", berichtet er. Zu diesen gehören unter anderem die Deutsche Schule, das deutsche Konsulat sowie die Konrad Adenauer Stiftung in Rio. Privatkunden beliefert der ehemalige Hobbybäcker auf Abonnementbasis. "So haben die Kunden iede Woche zur gleichen Uhrzeit ihr lecker duftendes Vollkornbrot auf dem

Frühstückstisch liegen."

Hinter dieser Routine, den leckeren Gerüchen und der mehlbestäubten Backstube steckt jedoch auch harte Arbeit, "und natürlich auch ein bisschen Glück". gibt der 29-Jährige augenzwinkernd zu. Im ersten Jahr buk er grundsätzlich von zuhause aus. Als dann die Nachfrage wuchs und die Kapazitäten durch die zahlreichen Bestellungen in der kleinen Küche kaum noch ausreichten, meldete sich durch Zufall ein Bekannter, der eine Backstube zur Miete im





"Deswegen werde ich auch Ende diesen Jahres wieder zurück nach Deutschland gehen", verkündet er zuletzt und schiebt die Rohlinge in den warmen Backofen. "Klar, ich werde mein Leben hier schrecklich vermissen, aber ich möchte wieder näher bei meiner Familie sein und endlich das arbeiten, für was ich auch ausgebildet wurde."

Trotzdem bereut Ruben sein 4-jähriges Abenteuer als selbstständiger Bäcker in der Karnevalsmetropole Rio für keine einzige Sekunde. "Ich habe so viel Lebenserfahrung sammeln können, ein anderes Land kennengelernt und nehme so viel an neuen Erkenntnissen mit zurück nach Deutschland." Da kann dem jungen Bäcker wohl nur zugestimmt werden. Und wer weiß, vielleicht wird eines Tages eine "Dufte Padaria Alemã" in Deutschland zu finden sein.



# Reisetipps

Im Bundesstaat Rio Grande do Norte. im äußersten Nordosten Brasiliens, laden paradiesische Strände zu Muße und Entspannung ein - sofern man sich nicht durch rasante Buggy-Trips oder traumhafte Bootstouren ablenken lässt...

GESELLSCHAFT

**NICOLAS STOCKMANN** 



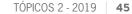






Dank seiner spektakulären Landschaft zählt Rio Grande do Norte. wie bereits in der letzten Ausgabe von TÓPICOS erwähnt, zu den beliebtesten Tourismuszielen in Brasilien. Jährlich strömen etwa zwei Millionen Besucher hierher. Viele Strände der 410 km langen Küste sind von roten Klippen eingerahmt und endlose Dünen lassen sich auf Buggyfahrten erkunden. Highlights sind neben der Hauptstadt Natal vor allem die nördlichen Dünenregionen bei Genipabu sowie der charmante Strandort Praia da Pipa im Süden.

Nicolas Stockmann ist koordinierender Autor des DuMont Reise-Handbuchs "Brasilien" und des Stefan Loose Travel Handbuchs "Brasilien" sowie weiterer Reiseführer. Er hat in seiner Wahlheimat Brasilien an die 250 Städte. Inseln und Nationalparks bereist und ist überzeugt. dass es sich um das schönste Land der Erde handelt. In Salvador, wo er seit 14 Jahren lebt, bietet er private Stadtführungen an: www.salvador-insider.com. Infos und Tipps erhalten Brasilienreisende außerdem auf seiner neuen Website www.brasilieninsider.de.





Fort "Reis Magos"

#### **Natal**

Das auch als "Stadt der Sonne" bekannte Natal gehört zu den klimatisch angenehmsten Städten Brasiliens: 300 Sonnentage. Durchschnittstemperatur 26°C. Die Stadt am Fluss Potengi wirbt vor allem mit dem architektonisch schönsten Fort Brasiliens sowie einem abwechslungsreichen Kultur- und Nachtleben. Hauptattraktion ist jedoch die 13 km südlich vom Zentrum gelegene, sehr reizvolle Praia Ponta Negra mit ihrer schönen autofreien Strandpromenade. Türkisgrünes Meer und viele Strandbuden erzeugen hier das typische "Brasilien-Feeling". Im Hintergrund ragt fotogen die 120 m hohe Düne "Morro do Careca" empor.

Das sternförmige **Fortaleza** dos Reis Magos (1598) liegt malerisch zwischen Atlantik und der Mündung des Flusses Potengi; es enthält das älteste portugiesische Monument Brasiliens: einen Besitzmarkstein von 1501. Zu erreichen ist die Festung über einen 830 m langen, an Mangroven entlangführenden Steinwall, von dem sich schöne Aussichten auch auf die bis zu 76 m hohe und 1.900 m lange Newton-Navarro-Brücke sowie die Skyline Natals bieten (zuletzt war das Fort wegen Renovierung nicht zu besichtigen).

Lohnend ist ein Besuch des gepflegten **Centro de Turismo**: seit 1976 fungiert es als Besucherzentrum und beherbergt einen Markt für Kunsthandwerk, eine Galerie sowie das gute Restaurant Marenosso. Am Donnerstagabend tanzen hier Touristen und Einheimische zusammen Forró.

Wer auf der Suche nach Souvenirs ist, sollte auch das **Shopping do Artesanato Potiguar** ansteuern. Hier werden regionales Kunsthandwerk, Stickereien und vieles mehr günstig angeboten.

Praia da Pipa ist einer der beliebtesten Strandbadeorte Brasiliens. Die ersten Karten der Region datieren zurück auf die Zeit der portugiesischen Entdeckung, doch "neu entdeckt" wurde Pipa in den 1980er-Jahren, als Surfer, Hippies und ausländische Touristen sich für die Kombination aus Stränden, Dünen, Klippen und Regenwald begeisterten. Heute ist der Ort bevölkert von einheimischen Fischerfamilien, Surfern, Naturliebhabern, Auswanderern, Pauschaltouristen, Künstlern und Backpackern. Neben einem wunderschönen Strand zur Delphin-Beobachtung locken Künstlerateliers, Boutiquen und gute Restaurants. Außerdem lassen sich fantastische Boots- und Buggytouren unternehmen. Vom Hafen in Tibau do Sul schippert man gemächlich durch die Bucht, macht unterwegs einige Badestopps und sieht vielleicht auch Delphine oder Seekühe.

In den Dünen von Genipabu, 25 km nördlich von Natal, werden die berühmtesten Buggyfahrten Brasiliens angeboten. Die Frage des Chauffeurs, ob man com ou sem emocão ("mit oder ohne Emotion") kutschiert werden möchte, bezieht sich aber nicht auf romantische Gefühle, sondern auf die persönliche Abenteuerbereitschaft. Wie in der Achterbahn geht es die bis zu 30 m hohen Dünen rauf und runter, oder man rutscht seitwärts ab und glaubt, das Fahrzeug könne jeden Moment kippen. Für einen Tagesausflug bucht man die Tour "Litoral Norte".

Der nächste Stopp ist an der belebten Lagoa de Pitangui, wo man sich an einer der Strandbars erfrischen und ein Bad in der Lagune nehmen kann. Etwas weiter, an der Lagoa de Jacumã, reizen mehrere Funsportaktivitäten. Seinem Namen gerecht wird "Kamikaze": Auf einem Schaumstoff-Bodyboard liegend saust man die 30 m hohe Düne kopfüber auf einer mit Wasser präparierten Folie geradewegs in die Lagune. Ein beliebtes Fotomotiv ist immer noch die Überfahrt über den Fluss Ceará-Mirim zwischen Genipabu und Barra do Rio auf den mit Muskelkraft betriebenen Flößen.

"Praia do Amor" in Praia da Pipa



**Zukunft** ist immer das, was wir daraus machen. Mit unseren Innovationen sorgen wir schon heute dafür, dass Städte weniger Energie verbrauchen, wir sauberere Luft atmen und sich E-Mobilität weiter durchsetzt. Darum blicken wir bei BASF optimistisch in die Zukunft. Mehr entdecken auf: wecreatechemistry.com **D** • BASF We create chemistry

# **IMPRESSUM**

#### **TÓPICOS # 2 - 2019**

Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur Revista de Política, Economia e Cultura

Eine Publikation der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft Uma publicação da Sociedade Brasil-Alemanha

BOTSCHAFTER A.D. PROT VON KUNOW

Präsident der DBG Presidente

BOTSCHAFTER A.D. DR. UWE KAESTNER

Herausgeber Editor

WOLFGANG WAGNER

Kommunikationsstrategie

Estratégia de Comunicação

BIANCA DONATANGELO | redaktion@topicos.de

Chef-Redaktion & Art Director Chefe de Redação & Layout

#### Autoren dieser Ausgabe Colaboradores desta Edição

• ADRIANA MEOLA RIEMKE • BERNHARD GRAF VON WALDERSEE • BIANCA DONATANGELO • DIETER GARLIK DIETER KERKHOFF
 FENJA LANGS
 IGNÁCIO DE LOYOLA BRANDÃO • INGRID STARKE • JOSEF FIDELIS SENN • LORENZ WINTER • LUCIANA RANGEL • MANOELLA BARBOSA • NÁDIA PONTES • NICOLAS STOCKMANN • PROT VON KUNOW •

SIEGFRIED POREMBA • SUSANNE FRIESS • THOMAS FATHEUER

UTE HERMANNS
 UWE KAESTNER
 WOLFGANG WAGNER

#### Adressen Endereços

Deutsch-Brasilianische Gesellschaft e.V. Büro Bonn: Kaiserstraße 201, 53113 Bonn / Deutschland Tel. 0049-228 210 707, 0049-228-2 42 56 81 E-Mail: dbg.bonn@topicos.de

Deutsch-Brasilianische Gesellschaft e.V. Büro Berlin: Prinzenstraße 85D, 10969 Berlin / Deutschland Tel: 0049-30-22 48 81 44, Fax: 0049-30-22 48 81 45 E-Mail: dbg.berlin@topicos.de

#### Weitere Mitarbeiter der Vereinskommunikation Outros Colaboradores no setor de Comunicação da DBG

- BÄRBEL KRANZ
   ISABEL RICHTER
   KAROLIN GROOS
- MARTIN HEINZ
   MARTINA MERKLINGER
   SABINE EICHHORN
- SONJA PAULUS
   UTE RITTER
   WERNER WENGERT

#### Erscheinungsweise Periodicidade

vierteljährlich (Änderungen vorbehalten) trimestral (sujeita a alterações)

### Kontoverbindung Dados Bancários

In Deutschland | na Alemanha

Deutsche Bank Bonn BIC: DEUT DE DK380

Kto.-Nr.: 025517408 IBAN: DE90 380 700 590 0255174 08

BLZ: 380 700 59

#### Redaktionsschluss für diese Ausgabe Fechamento editorial deste número

25.09.2019

### Nächste Ausgabe Próxima edição Ende Dezember 2019

Abdruckrechte nach Vereinbarung mit der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, die nicht mit der Redaktion übereinstimmen muss. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

A TÓPICOS não se responsabiliza pelas opiniões emitidas em artigos assinados. Para reproduções solicitamos consulta prévia.



Die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft ist eine private, gemeinnützige und überparteiliche Einrichtung in Form eines eingetragenen Vereins. Der DBG gehören Einzelmitglieder aus zahlreichen Berufsgruppen sowie Unternehmen und Institutionen an.

Als Mitglied der DBG sind Sie Teil eines Netzwerks, das aus persönlichen oder beruflichen Gründen Brasilien besonders verbunden ist; haben Sie Zugang zu Veranstaltungen in Ihrer Region; sind Sie durch die Informationen der Gesellschaft auf dem aktuellen Stand der Entwicklung Brasiliens sowie der deutsch-brasilianischen Zusammenarbeit. Senden Sie uns Ihre Beitrittserklärung

A Sociedade Brasil-Alemanha, conhecida como DBG e fundada em 1960, é uma instituição privada, apartidária e sem fins lucrativos. Ela é composta por sócios individuais (pessoas físicas das mais diversas áreas profissionais), assim como por empresas e instituições.

Como membro da DBG você faz parte de uma rede de pessoas que, por motivos pessoais ou profissionais, mantêm uma ligação especial com o Brasil: possui acesso a eventos em sua região: permanece informado a respeito da atual situação brasileira bem como de diversas cooperações entre o Brasil e a Alemanha. Envie-nos o formulário a seguir

### Ich erkläre / Wir erklären hiermit meinen / unseren Beitritt zur Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft e.V. als:

Declaro (Declaramos) por meio deste formulário meu (nosso) desejo de integrar a Sociedade Brasil-Alemanha como membro:

☐ Student(ir)	) oder	Auszubildende(	r	estudantil	30
---------------	--------	----------------	---	------------	----

П	Finza	Imitaliad	individual	75 £
11		IIIIII DIIEC	Individual	/ D F

☐ Familienmitglied familiar 90 €

☐ Firmenmitglied empresarial 500 €

Jahresbeitrag Contribuição anual

### Ich / Wir erteile(n) hiermit der DBG e.V. die Ermächtigung, den Beitrag von meinem / unserem Konto abzubuchen.

Autorizo (Autorizamos) a DBG a debitar o valor da anuidade

de minha (nossa) conta bancária.				
	Kreditinstitut			
	BIC/SWIFT			
	Beiträge und Spenden an die Gesellschaft sind steuerlich absetzbar. Die DBG stellt entsprechende Bescheinigungen aus.  Contribuições bem como doações à DBG e.V. são dedutíveis do imposto de			

renda na Alemanha. A associação emite os devidos certificados para tanto.

Data e Local de Nasci	mento		
Adresse Endereço		 	 
PLZ / Ort CEP / Cidade		 	 
E-Mail Email		 	 

Local / Data 

**Assinatura** 

Nome

# MEHR INFOS

MAIS INFORMAÇÕES

www.topicos.de info@topicos.de

facebook.com/topicos

@dbg.topicos

